



# Viktoria-Schule zu Danzig.

(1. Städtisches Lyzeum, 2. Ober-Lyzeum [a. Frauenschule, b. Wissenschaftliche Klassen und S. Klasse, c. Seminarübungsschule]. 3. Realgymnasiale Studienanstalt i. E.)

---

## Bericht

über das

# Schuljahr 1912/13

erstattet vom Direktor Dr. Tesdorpf.



**Bibliothek  
des Städt. Oberlyzeums,  
zu Thorn.**

Danzig.

Druck von A. W. Kafemann G. m. b. H.

1913.











## 3. Mitteilungen aus den Lehraufgaben.

Klassenpensa<sup>1)</sup>).

A. Lyzeum.

## Klasse I.

Ordinarius: Io: v. Morstein.  
Im: Felsch.

- Religion.** 2 Std. w. Einige Kapitel aus der Ethik. Lektüre geeigneter Quellenstücke, besonders aus Luthers Schriften. Abfassung und Sammlung der bibl. Bücher. Psalmendichtung, Prophetie; Römerbrief. Über christliche Liebestätigkeit. S. S.: Haedrich. W. S.: Valentin.
- Deutsch.** 4 Std. w. Gelesen: „Wallenstein“, „Iphigenie“ und „Julius Cäsar“. Als Privatlektüre: „Antigone“ und „Der Prinz v. Homburg“. Prosalektüre: Abschnitte aus „Dichtung u. Wahrheit“, Abhandlungen und Aufsätze im Anschluß an die Literaturgeschichte. Freie Vorträge. — Deutsche Literatur von Goethe bis zur Gegenwart. In Verbindung hiermit kurze Erörterungen über Metrik und Poetik. — 8 Aufsätze, darunter 4 Klassenaufsätze. Themata der Aufsätze in Io: 1. Das Besitztum des Löwenwirts in Goethes „Hermann und Dorothea“. 2. Klassenaufsatz: a) Welchen Einfluß hatte auf die Entwicklung des jungen Goethe der Aufenthalt der Franzosen in Frankfurt während des siebenjährigen Krieges? b) Wie suchen Jlllo und Tertzky Wallenstein zum Bruch mit dem Kaiser zu bewegen? 3. Empfehlung eines Ortes in der Umgebung von Danzig zum Ferienaufenthalt (Brief). 4. Klassenaufsatz: Krankheit und Heilung des Orest. 5. Ein Erlebnis. 6. Klassenaufsatz: a) Die Gründe für die Teilnahme des Brutus an der Verschwörung. b) Danzig im Schnee. 7. Ein Vortrag über eins der Werke von G. Freytag, Th. Storm, E. Mörike, G. Keller, C. F. Meyer, Th. Fontane. 8. Klassenaufsatz: Zur Wahl: 1) Was man ist, das blieb man ändern schuldig. 2) Was sind dem Menschen die Blumen? 3) Wie ich mir mein künftiges Leben denke. S. S.: Menard. W. S.: Joks.
- Französisch.** 3 Std. w. (Lekt. 2 Std.) S. S.: Souvenirs d'une bleue, Stolze. — W. S.: Molière, Les Femmes savantes, Velh. u. Klasing. Sprachübungen im Anschluß an die Lektüre. — Auswendiglernen einiger Gedichte. Grammatik: 1 Std. Wiederholungen aus Formenlehre und Syntax. Übersetzungsübungen (Dubislav, Boek, Gruber). Schriftliche Arbeiten, 2 im Vierteljahr (Übersetzungen, freie Arbeiten). 1 Übungsarbeit w. Halbjähr. 1 freie Niederschrift. v. Morstein.
- Englisch.** 4 Std. w. Lektüre S. S.: Shakespeare, The Tempest, Velhagen u. Klasing. W. S.: Scott, Ivanhoe, Freytag. Grammatik: Vertiefende und erweiternde Wiederholung des Gesamtstoffes (Dubislav, Boek, Gruber). Schriftliche Arbeiten s. Französisch. Gebauer.
- Geschichte.** 2 Std. w. Französische Revolution. Geschichte des 19. Jahrhunderts. v. Morstein.
- Kunstgeschichte.** 1 Std. w. Die Kunst des Altertums. Die frühchristliche Kunst. Der Islam. Romanische und gotische Kunst. Tesdorpf.
- Erdkunde.** 2 Std. w. Zusammenhängende Darstellung der allgemeinen Erdkunde. Ausführliche Behandlung ausgewählter Abschnitte aus der Länderkunde: Die deutschen Kolonien. Freie Vorträge. Lektüre von Darstellungen aus der geographischen Literatur (im Anschluß an Seydlitz, Heft 7, Anhang). Witt.

<sup>1)</sup> Anm.: Da die noch vorhandenen völlig selbständigen Michaelisklassen Im—VI m genau die gleichen Pensen erledigen, erfolgt die Angabe nur für die Osterklassen. Die Michaelisklassen werden jahrgangweise eingezogen, dafür die Osterklassen entsprechend doppelt eingerichtet. Dieser Umwandlungsprozeß wird 1918 beendet sein.

- Mathematik.** 3 Std. w. Gleichungen ersten Grades mit 2 Unbekannten. Graphische Darstellungen unter Anwendung des Koordinatensystems. Ausziehen der Quadratwurzel aus bestimmten Zahlen. Gleichungen zweiten Grades. Graphische Lösung der quadratischen Gleichung. Proportionalität von Strecken. Gleichheit der Seitenverhältnisse bei Dreiecken mit gleichen Winkeln. Die regelmäßigen Vielecke. Berechnung des Kreises. Berechnung der Oberfläche und des Inhalts einfacher Körper. Rein.
- Naturkunde.** 3 Std. w. a) Physik: Die einfacheren Abschnitte aus der Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Entstehung des galvanischen Stromes. Wirkungen im Stromkreise. Ohmsches Gesetz. Wirkungen des elektrischen Stromes auf die Magnetnadel. Der Elektromagnet und seine Anwendung.  
b) Chemie: Der Quarz. Die Glasbereitung. Stickstoffverbindungen. Das Schießpulver. Chemische Zeichensprache. Schwefelverbindungen. Phosphor. Streichhölzer. Arsen. Ton und Tonwaren. Das Wichtigste aus der Chemie der Metalloide.  
c) Biologie: Die Grundzüge der Pflanzen- und Tierbiologie. Prodoehl.
- Zeichnen.** 2 Std. w. Malen nach Pflanzen und Stilleben. Skizzierübungen. Projektionen einfacher Körper. Toeplitz.
- Nadelarbeit.** 2 Std. w. Flachstickten. Maschinennähen. Hemd. Knüpfen. Gürtel. Pompadour. Meyer.
- Singen.** 2 Std. w. Erweiterung der musikalischen Kenntnisse. Die größeren und besonderen Formen der Vokal- und Instrumentalmusik, die polyphonen Formen; die musikalischen Ausdrucksmittel (die menschliche Stimme, die wichtigsten Musikinstrumente). Musikgeschichtliches im Anschluß an den Singstoff. Steigerung der jetzt in den Vordergrund tretenden chorischen Aufgaben. Volkslieder und Choräle wie bisher. Krieschen.
- Turnen.** 3 Std. w. Zur offenen Aufstellung durch Reihung und Schwenkung. Haltungs- und Gleichgewichtsübungen in Auslage und Ausfallstellungen. Standwage. Der langsame Schritt. Sprunglauf. Stabwinden. Keulenschwingen als Parallel- und Gegenschwünge. Schritzwirbel. Doppelschottischhüpfen. Geräte: Schwebestange. Übungen im Schwebestand. Liegestütz vor- und rücklings. Körpersenken. Sturmloch: 1 m hoch. Absprung aus dem Anlauf seitwärts und über die vordere Brettkante und vorgelegte Schnur. Barren: Flanke. Kehre mit Drehung. Wende. Pferd: Flanke, Hocke; Spiele und volkstümliche Übungen: Schlagball auch mit Freistätten. Grenzball. Barlauf.

## Klasse II.

Ordinarius II o: Staeding.  
II m: Gebauer.

- Religion.** 2 Std. w. Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart. Wiederholung aus dem Katechismus. 4 Kirchenlieder. Lektüre charakteristischer Stellen aus dem Römer- und dem Korintherbrief. Einige Psalmen. S. S.: Schwenke. W. S.: Städing.
- Deutsch.** 4 St. w. Gelesen: Minna von Barnhelm, Maria Stuart, Hermann und Dorothea (Schulausgabe Velhagen u. Klasing); Prosalektüre. Schillers Glocke besprochen und gelernt, außerdem Gedichte von Goethe, Schiller, Geibel, Heyse, Falke, Liliencron. Im Anschluß an die Lektüre: Einführung in die Poetik und metrische Belehrungen. Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik. 10 Aufsätze, davon 5 Klassenaufsätze. S. S.: Schwenke. W. S.: Städing.
- Französisch.** 4 Std. w. Grammatik: Dubislav, Boek, Gruber. Lekt. 24—39. Artikel, Teilungsartikel, der partitive, der appositive Genitiv. Der doppelte Akkusativ und Nominativ. Adjektiv. Adverbien der Verneinung. Fürwörter. Erlernung einiger Gedichte. Lektüre: Le Petit Chose par Daudet (Ausgabe Velhagen u. Klasing). Vierteljährlich 3 schriftliche Arbeiten (1 Diktat, 1 häusliche freie Arbeit, 1 Übersetzung). Wöchentlich 2 Übungsarbeiten. Halbjährlich 1 freie Niederschrift. S. S.: Gattermann. W. S.: von Schumann.
- Englisch.** 4 Std. w. Grammatik: Dubislav, Boek, Gruber §§ 125—201 Übungsbuch Lekt. 18—32: Der bestimmte Artikel. Der unbestimmte Artikel. Das Substantiv. Das Adjektiv. Das Fürwort. Lektüre: Lamb, Six Tales from Shakespeare (Ausg. Velhagen u. Klasing). Schriftliche Arbeiten: 2 vierteljährlich, abwechselnd häusliche und Klassenarbeiten. Gebauer.

- Geschichte.** 2 Std. w. Der nordamerikanische Freiheitskrieg. Die französische Revolution. Napoleon I. Die deutschen Befreiungskriege. Die Zeiten des deutschen Bundes. König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen. S. S.: Hoffmann. W. S.: Valentin.
- Erdkunde.** 2 Std. w. Seidlitz, Ausg. E, H. 6. Deutschland. Mathematische Erdkunde. Grundzüge der Handelsgeographie. Verkehrswege. S. S.: Hoffmann. W. S.: Valentin.
- Mathematik.** 3 Std. w. Gleichungen ersten Grades mit 2 Unbekannten. Graphische Darstellung der Funktion ersten Grades. Die wichtigsten Proportionssätze. Kreislehre. Gleichheit und Ausmessung geradliniger Figuren. Görtz.
- Naturwissenschaften.** 3 Std. w. Physik: Magnetismus, Reibungselektrizität, Optik, Akustik. Biologie: Anatomie und Physiologie der Pflanzen, Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Anatomie und Physiologie der Tiere unter besonderer Berücksichtigung des Menschen. Gesundheitslehre. Görtz.
- Zeichnen.** 2 Std. w. Zeichnen und Malen nach Pflanzen, Muscheln, Gefäßen und Geräten. Skizzierübungen in der Schule. Im dritten Vierteljahr: Maßstabzeichnen. Toeplitz. Rohrer.
- Nadelarbeit.** 2 Std. w. Nähen: Maschinennähen. Schürze nach Maß. Einfache Untertaille. — Sticken: Fortsetzung des Buchstabenstickens. Flachstickens. Meyer.
- Singen.** 2 Std. w. Die einfachen musikalischen Kunstformen. Homophonie und Polyphonie. Schwierigere ein- und zweistimmige Treffübungen. Größere zwei- und mehrstimmige Choräle geistlichen und weltlichen Inhalts mit Besprechung ihrer Form und Stilart. Dreistimmige Volkslieder, einstimmige Choräle. Krieschen.
- Turnen.** 3 Std. w. Hupfen und Drehungen in Schrittstellung. Körperstrecken mit gegenseitiger Unterstützung. Unterarmschlagen. Schritzwirbel. Stabwinden. Keulenübungen. Barren. Leitern. Schräge Stangen. Sturmloch. Pferd. Flanke. Hocke. Atemübungen. Spiele und volkstümliche Übungen. Gerwerfen. Kriessball. Barlauf. Schlagball mit schwierigen Übungen und Regeln. Doering.

### Klasse III.

Ordinarius III o: Lamprecht.  
III m: Witt.

- Religion.** 2 Std. w. Apostelgeschichte. Die ersten Christen. Christenverfolgungen. Das Christentum unter Konstantin, Julian, Theodosius. Ambrosius. Augustinus. Das Mönchtum. Die Entwicklung der päpstlichen Macht. Der Islam. Die Apostel Bonifatius, Ansgarius, Adalbert von Prag und Otto von Bamberg. Die Machtentfaltung des römischen Stuhls (Gregor VII. Innocenz III.) Einige Mönchsorden (Benediktiner, Cluniacenser.) Der III. Artikel mit Luthers Erklärung und die Schriftworte der beiden Sakramente. 4 Kirchenlieder. Schwenke.
- Deutsch.** 4 Std. w. Lektüre: Götz von Berlichingen, Wilhelm Tell, Ilias und Odyssee mit Auswahl (zum Teil als Hauslektüre). Balladen von Uhland, Schiller, Göthe. Die Freiheitsdichter. Das Volkslied. Walter von der Vogelweide. Gedichte von Chamisso, Keller, Storm. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. 10 Aufsätze. Witt.
- Französisch.** 4 Std. w. Grammatik: Dubislav, Boek, Gruber, Schulgrammatik. Ausgabe D. Gebrauch von avoir und être, Wortstellung, Rektion der Verben. Gebrauch der Tempora, der Modi, Infinitiv, Partizip. Lektüre: Le Tour de la France par deux enfants par G. Bruno. (Velhagen & Klasing). La fille du braconnier par de Saint-Hilaire (Velhagen u. Klasing). Erlernung einiger Gedichte. Vierteljährlich 3 schriftliche Arbeiten (1 Diktat, 1 häusliche freie Arbeit, 1 Übersetzung). Wöchentlich 2 Übungsarbeiten, halbjährlich 1 freie Niederschrift. v. Schumann.
- Englisch.** 4 Std. w. Dubislav, Boek, Gruber. Übungsbuch I. Lektion 1—16. Übungsstücke und Grammatik (§§ 70—124) mit Auswahl. Lektüre: A trap to catch a sunbeam v. Mackarness. Tales of a grandfather v. Scott. Wöchentlich 2 kleine Übungen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. Witt.
- Geschichte.** 2 Std. w. Neubauer, Geschichtliches Lehrbuch für höhere Mädchenschulen, III. Teil, Ausgabe B. Deutsche Geschichte von Maximilian I. bis zum Ausgange Friedrichs des Großen. Schwenke.

- Geographie.** 2 Std. w. Seidlitz, Ausg. E. Heft 4. 5. Länderkunde von Europa mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Koloniale Stellung der europäischen Mächte. Lamprecht.
- Mathematik.** 3 Std. w. Division und Bruchrechnung mit allgemeinen Zahlen. Zerlegung in Faktoren. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten, besonders eingekleidete aus dem Gebiete der Zinsrechnung. Erweiterung der Dreieckslehre. Kongruenzsätze. Dreiecks-konstruktionen mit Benutzung von Hilfsdreiecken und geometrischen Örttern. Lehre von den Parallelogrammen und vom Trapez.  
Schriftliche Arbeiten, wöchentlich 1—2 kleine Übungsarbeiten. Lamprecht.
- Naturkunde.** 3 Std. w. a) Botanik: Vom Bau und Leben der Blüte. Das natürliche Pflanzensystem in vergleichender Übersicht und unter besonderer Berücksichtigung der biologischen und ökologischen Verhältnisse.  
b) Zoologie: Die Kreise des Tierreichs unter besonderer Berücksichtigung der biologischen und ökologischen Verhältnisse und der Tierwelt früherer Erdperioden: Urtiere, Hohltiere, Stachelhäuter, Würmer, Weichtiere, Gliederfüßler und Wirbeltiere.  
c) Physik: Physikalische Grundbegriffe. Das Wichtigste aus der Lehre vom Gleichgewicht und von der Bewegung fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Die Wärmelehre im Anschluß an Erscheinungen des täglichen Lebens.  
d) Chemie: Die atmosphärische Luft. Der Sauerstoff. Der Stickstoff. Destillation und Elektrolyse des Wassers. Der Wasserstoff. Trockene Destillation des Holzes. Das Leuchtgas. Die Kohlensäure. Lamprecht.
- Zeichnen.** 2 Std. w. Fortsetzung der Übungen der IV. Klasse. Schwerere Formen. Kleine Stillleben. Vögel. Blumen. Federzeichnungen. Toeplitz.
- Nadellarbeit.** 2 Std. w. Maschinennähen: Nähen ohne Faden auf Papier. Nähen mit Faden auf Papier. Die einfachsten Verbindungsnähte wurden an einem Stoffstück geübt und dieses Übungstuch zu einer Tasche zusammengenäht. Lochstickerei: Für Serviettentasche und Taschentuchbehälter wurde ein einfaches Muster entworfen, aufgezeichnet und gestickt. — Das Entwerfen, Aufzeichnen und Sticken von Buchstaben und Bogen wurde geübt und für Taschentücher praktisch verwendet. Meyer.
- Singen.** 2 Std. w. Gehörübungen. Längere Diktate. Die melodische Molltonleiter. Ein- und zweistimmige Treffübungen mit chromatischen und enharmonischen Tonfolgen. Das wichtigste aus der Harmonielehre im Zusammenhang; aus der allgemeinen Musiklehre die wesentlichsten Grundbegriffe. Krieschen.
- Turnen.** 3 Std. w. Drehungen und Nebenreihen im Marsch. Kette. Freiübungen im Dauerhalten, auch mit Belastung von Handgeräten. Hantel. Kniebeugewechsel; der langsame Schritt. Standwage. Schwenkhüpfen. Kreuzwirbel. Schlagball. Dreisprung, Weitsprung. Meyer.

### Klasse IV.

Ordinarius: IV o.: Kretschmer.  
IV m.: Grun.

- Religion.** 2 Std. w. Leben und Lehrtätigkeit Jesu unter Zugrundelegung des Lukas- und Matthäusevangeliums. Der I. Artikel und das III. Hauptstück mit Luthers Erklärung, dazu passende Bibelstellen und Liederstrophen. Die Ordnung des Gottesdienstes. 4 Kirchenlieder.  
1. Halbjahr: Sohn. 2. Halbjahr: Städing.
- Deutsch.** 4 Std. w. Gelesen wurden: „Nibelungenlied“ und „Gudrunlied“, herausgegeben von Dr. Legerlotz (Velhagen und Klasing), eine Anzahl Prosastücke und Gedichte. Eine Anzahl Gedichte wurden gelernt. Angefertigt wurden 10 Aufsätze, darunter 5 Klassenaufsätze.  
Kretschmer.
- Französisch.** 4 Std. w. Dubislav, Boek und Gruber. Elementarbuch, Teil III, Lektion 1—22. Die Übungsstücke mit Auswahl. (Weglassung des Anhangs.) Grammatik §§ 1—63. Die Verben auf *oir*, die unregelmäßigen Verben. Wiederholung des in den vorigen Klassen gelernten grammatischen Pensums. Transitive, intransitive und unpersönliche Verben. Vierteljährlich 3 schriftliche Arbeiten, darunter 1 häusliche (Aufsatz) und 2 Klassenarbeiten, wöchentlich 2 kleine Übungsarbeiten. — Auswahl einiger Lesestücke. Mündliche Wiedergabe. Sprechübungen. Erlernung von Gedichten.  
1 Vierteljahr: Wessel. 2 Vierteljahr u. W. S.: Dmoch.

- Englisch.** 4 Std. w. Elementarbuch von Dubislaw, Boek und Gruber, Teil I, Lektion 1—24. Im Anschluß daran kurzer Lautierkursus, Lese- und Sprechübungen, Wortschatz, Auswendiglernen. — 12 Klassenarbeiten. — Wöchentlich 2 kleine Übungen. Kretschmer.
- Geschichte.** 2 Std. w. Neubauer: Geschichtliches Lehrbuch, Bd. III, Ausgabe B. Deutsche Geschichte vom ersten Zusammenstoß der Germanen mit den Römern bis zum Ausgang des Mittelalters (Friedrich III.). 1. Halbjahr: Völkel. 2. Halbjahr: Städing.
- Erdkunde.** 2 Std. w. Länderkunde der fremden Erdteile außer Afrika. — Zusammenfassung der bisher gewonnenen allgemeinen erdkundlichen Erscheinungen. Lamprecht.
- Mathematik.** 3 Std. w. Addition, Subtraktion und Multiplikation mit allgemeinen Zahlen. Positive und negative Zahlen. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Einführung in die Planimetrie. Die wichtigsten Eigenschaften des Dreiecks. Sommerhalbjahr: Rein. Winterhalbjahr: Grun.
- Naturkunde.** 3 Std. w. a) Botanik: Vertreter der Nadelhölzer und Kryptogamen und einige ausländische Kulturpflanzen, das Wichtigste vom Bau der Zelle, des Laubblattes, der Wurzel und des Stammes.  
b) Zoologie: Behandlung der Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Hohltiere, Urtiere. — Einige Mineralien wurden besprochen. Kretschmer.
- Zeichnen.** 2 Std. w. Das Zeichnen nach einfachen Teilen des Zeichensaals, nach Kasten, Büchern, Gefäßen, Geräten und Früchten mit Anlage der Schatten und Berücksichtigung der Tonwerte. Pinselübungen. Wandtafelzeichnen. Illustrationen. Toeplitz. Rohrer.
- Nadelarbeit.** 2 Std. w. Nähen: Als Wiederholung an einer Schürze. Zierstiche. Durchbruch. — Flicker und Stopfen gebrauchter Gegenstände. Knobbe. Fornée.
- Singen.** 2 Std. w. Sonderung in drei Stimmen. Gehörübungen. Diktat ganzer Sätze. Tonbildung. Die harmonische Molltonleiter mit ihren Intervallen. Ein- und zweistimmige Treffübungen in Dur und Moll.  
Zwei- und dreistimmige Volkslieder mit gelegentlichem Tausche der Stimmen. Einstimmige Choräle, besonders solche in Moll. Krieschen.
- Turnen.** 3 Std. w. Platzwechsel, Umkreisen, Rad, Armstoßen, Ausfall, Dauerhaltungen, Spannbeugen an Geräten, Körpersenken in Kniestand, Eisenstab, Weitgehende Kraft-, Geschicklichkeits- und Haltungsübungen an den Geräten der vorigen Klasse. — Tiefspringen.  
Spiele und volkstümliche Übungen. Diebschlagen, Tag und Nacht, Hoch- und Weitsprung, Hindernislauf; Schlagball ohne Einschenker, Grenzball. Knobbe.

### Klasse V.

Ordinarius: V o: von Schumann.  
V m: Bußlapp.

- Evangelische Religion.** 3 Std. w. Geschichte des Volkes Israel von Moses bis zu Jesu. Psalm 1, 23, 121 gelernt. Katechismus: Der 1. Artikel des 2. Hauptstücks mit Luthers Erklärung. 1. Hauptstück vertiefend wiederholt. 19 Bibelsprüche. Kirchenlieder: Befehl du deine Wege; Was Gott tut, das ist wohlgetan; Gott des Himmels und der Erden; Dies ist die Nacht, da mir erschienen. Das Kirchenjahr. Thimm II.
- Deutsch.** 5 Std. w. Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Quarta. Lesen: Leseübungen mit Belehrung über Hebung und Senkung der Stimme nach den verschiedenen Interpunktionen. Mündliche Wiedergabe des Gelesenen. Erlernung von Gedichten.  
Grammatik: Lehre vom zusammengesetzten Satz und von der Interpunktion.  
Schriftliche Arbeiten: Im Sommerhalbjahr vierteljährlich 2, im Winterhalbjahr vierteljährlich 3 Aufsätze, darunter 4 freie Niederschriften über Selbsterlebtes: Beschreibungen, Schilderungen. — Vierteljährlich 3 Diktate. — Wöchentlich 2 Übungsarbeiten. von Schumann.
- Französisch.** 5 Std. w. Dubislaw, Boek und Gruber, Elementarbuch Teil II, Lektion 31—52. Erlernung von Gedichten. Sprechübungen. — Vierteljährlich 4 Klassenarbeiten. — Wöchentlich 2 Übungsarbeiten. von Schumann.
- Geschichte.** 2 Std. w. Neubauer: Geschichtliches Lehrbuch Teil II. Die Hauptereignisse aus der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern und der Sieg des Christentums in der untergehenden Welt. Schwenke.

- Erdkunde.** 2 Std. w. Seydlitz, Ausg. E. Heft 3. Die 3 südlichen Halbinseln Europas, Skandinavien, Rußland, Osterreich-Ungarn; im letzten Vierteljahr Afrika. Im Anschluß daran gelegentlich Einiges aus der allgemeinen Erdkunde. Völkel.
- Rechnen.** 3 Std. w. Müller und Schmidt, Heft 6. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Dreisatzaufgaben. Aufgaben aus der Prozent- und Zinsrechnung. Einführung der allgemeinen Zahlen. Auswertung von Buchstabenausdrücken. — Vierteljährlich 4 Arbeiten. — Wöchentlich 2 Übungsarbeiten. 1. Halbjahr: Grun. 2. Halbjahr: Sohn.
- Naturkunde.** 2 Std. w. a) Botanik: Behandlung der wichtigsten Pflanzenfamilien unter näherem Eingehen auf Bestäubung, Frucht und Samen und deren Verbreitung. Einige Übungen im Bestimmen von Pflanzen.  
b) Zoologie: Insekten, Tausendfüßer, Spinnen- und Krebstiere. Prodoehl.
- Schreiben.** 1. Std. w. Übungen in zusammenhängender lateinischer und deutscher Schrift.  
1. Halbjahr: von Schumann. 2. Halbjahr: Boldt.
- Zeichnen.** 2 Std. w. Das Zeichnen nach gepreßten und frischen Blättern und Ranken, nach Federn, Schmetterlingen und Käfern. Anlegen der Flächen mit Wasserfarbe. Pinselübungen. Übungen in Verbindung von Bild und Schrift. Wandtafelzeichnen. Toeplitz. Rohrer.
- Nadelarbeit.** 2 Std. w. a) Häkeln: Gebrauchsgegenstände nach Körpermaßen: Gürtel, Rodelmützen, Kindermützen, Leibchen. b) Nähen: Puppenhemdchen, Puppenkittel.  
1. Halbjahr: Meyer, Knobbe. 2. Halbjahr: Knobbe, Grünenberg.
- Singen.** 2 Std. w. Gehörübungen. Diktat von kleinen Tongruppen. Tonbildung mit zunehmender Pflege der Tonverbindung und des Ausdrucks.  
Zweistimmige Volkslieder. Einstimmige Choräle. Krieschen.
- Turnen.** 2 Std. w. Aufmarsch. Schwenken um die Mitte zur offenen Aufstellung. Unterarmschlagen. Arm- und Rumpfübungen in Auslagestellung. Spannbeuge. Atmungsübungen des täglichen Turnens. Schwimmvorübung. Ball, Stab, Reifen. Geräte: Springkasten, Sprung über den Kasten ohne und mit Anlauf. Schwebestangen: Gehen ohne Fassung. Liegestützübungen mit Arm- und Beintätigkeiten. Wagerechte, schräge Leiter und Stangen, Hangeln ohne und mit Schwung. Schaukelringe: Im Vorschwung zum Beugehang aufziehen. Barren: Hangstand und Liegestützübungen. Streckstütz, Spiele und volkstümliche Übungen. Eilbotenlauf. Schlaglaufen. Jägerball. Ball über die Schnur.  
1. Halbjahr: Knobbe. 2. Halbjahr: Meyer.

## Klasse VI.

Ordinarius: VIo: Völkel  
VIIm: Knobbe.

- Religion.** 3 Std. w. Geschichte des Neuen Testaments bis zur Himmelfahrt. Katechismus: Das dritte Hauptstück ohne Luthers Erklärung. Bibelsprüche gelernt. 4 Kirchenlieder.  
1. Halbjahr: Sohn II, 2. Halbjahr: Boldt.
- Deutsch.** 5 Std. w. Lesebuch; Hopf u. Paulsiek (Quinta). — Leseübungen unter steter Beachtung der Deutlichkeit und Lautreinheit. Mündliche Wiedergabe des Gelesenen. Verschiedene Gedichte nach Wahl des Lehrenden gelernt.  
Grammatik: Dtsch. Grammatik v. Mensing. Einteilung der Verben. Präpositionen. Näheres über die erweiternden Satzglieder.  
Schriftl. Arbeiten: Wöchentlich 2 Übungsarbeiten. Vierteljährlich 4 Diktate und alle 4 Wochen eine freie Niederschrift von Selbsterlebtem, Gesehenem, Gehörtem. Völkel.
- Französisch.** 5 Std. w. Dubislav, Boek, Gruber: Elementarbuch der frz. Sprache. Ausgabe D für höh. Mädchenschulen. 2. Teil. Das grammatische Pensum von Lektion 1—30. Die Übungsstücke mit Auswahl. Einzelne Gedichte gelernt.  
Schriftliche Arbeiten: Vierteljährlich 4 Klassenarbeiten. Übungsarbeiten. Busslapp.
- Geschichte.** 2 Std. w. Lebensbilder aus allen Teilen der Weltgeschichte, besonders aus der deutschen Geschichte. Völkel.
- Erdkunde.** 2 Std. w. Seydlitz, Ausgabe E. Heft II, Lehrbuch der Geographie. Länderkunde Europas: Deutschland, die Schweiz, Frankreich, Belgien, Holland, England. Wallat.

- Rechnen.** 3 Std. w. Müller u. Schmidt: Heft 5. Teilbarkeit der Zahlen. Das größte gemeinschaftliche Maß und das kleinste gemeinschaftliche Vielfache mehrerer Zahlen. Die gemeinen Brüche.  
Schriftliche Arbeiten: Vierteljährlich 4 Arbeiten, abwechselnd eine häusliche Arbeit und eine Klassenarbeit. 1. Halbjahr: Knobbe, 2. Halbjahr: Boldt.
- Naturkunde.** 2 Std. w. a) Botanik: Die wichtigsten heimischen Pflanzen. b) Zoologie: Wirbeltiere: Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische. — Grundzüge des menschlichen Körperbaues. Prodoehl.
- Schreiben.** 1 Std. w. Hirts Schreibschule Heft 8 und 14. Übungen in zusammenhängender lateinischer und deutscher Schrift. 1. Halbjahr: Sohn II, 2. Halbjahr: Boldt.
- Zeichnen.** 2 Std. w. Das Abzeichnen einfacher Gebrauchsgegenstände mit dem Bleistift. Anlegen der Flächen mit Wasserfarbe. Modellieren aus Plastilin. Pinselübungen. Wandtafelzeichnen. Illustrationen. Toeplitz. Rohrer.
- Nadelarbeit.** 2 Std. w. Der Zierstich. Seine Verwendung für Decken, Täschchen usw. Stricken. 1 Paar Strümpfe nach Maß angestrickt. 1. Halbjahr: Danz. 2. Halbjahr: Fornée, Döring.
- Singen.** 2 Std. w. Gehörübungen. Tonbildung mit An- und Abswellen. Aussprache. Die Erhöhung und Erniedrigung der Töne. Die Bildung der Dur-Tonleitern. Die Hauptdreiklänge. Die einfachen Taktarten. Einstimmige Treff- und Geläufigkeitsübungen. Übungen zur Zweistimmigkeit. Ein- und zweistimmige Volkslieder. Einstimmige Choräle. Krieschen.
- Turnen.** 2 Std. w. Aufmarsch. Schwenkung. Kniebeuge in Schrittstellung. Auslage. Kopf-, Rumpf- und Armübungen in Auslage und im Zehenstand. Spannbeuge mit Armhaltungen. Arm- und Beinkreisen. Atemübungen. Einfache Übungen mit Holzstäben. Gehen mit Aufhüpfen, Schottischhüpfen, Geschwindschritt. Dauerlauf 3 Minuten. Geräte: Hang-, Hangstand- und Gleichgewichtsübungen. Liegestütz und Beugehang mit Beintätigkeiten verbunden an allen geeigneten Geräten. Hangeln an Ort, an der schrägen und wagerechten Leiter. Schwingen an den Ringen mit Absprung rückwärts. Schluß- und Spreizsprünge an Springkasten, Freisprungel, Schrägbrett. Fornée.

## Klasse VII.

Ordinarius: VII a: Dmoch.  
VII b: Döllner.

- Religion.** 3 Std. w. Biblische Geschichten des Alten Testaments bis zum Exil. — Katechismus: Das erste Hauptstück mit Luther's Erklärung, dazu 15 Bibelsprüche. — Kirchenlieder: Ach bleib' mit deiner Gnade . . . , Vom Himmel hoch . . . , Nun danket alle Gott . . . und einige einzelne Verse. a. Dmoch. b. Thimm II.
- Deutsch.** 6 Std. w. Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Sexta. Reichliche Leseübungen. Erklärung und mündliche Wiedergabe der Lesestücke. Erlernung von Gedichten. Orthographie: Gebrauch der großen und kleinen Anfangsbuchstaben; die gebräuchlichsten Fremdwörter. Der Apostroph. Grammatik: Die 10 Wortklassen. Näheres über Hauptwörter, Tätigkeitswörter, Zahlwörter und Fürwörter. Der erweiterte Satz (Attribut, Objekt, Adverbiale). Satz- und Wortanalyse.  
Schriftliche Arbeiten: Alle drei Wochen ein Diktat; alle vier Wochen eine freie Niederschrift, wöchentlich 2 Übungsarbeiten in der Klasse.  
a. 1. Vierteljahr: Wallat. 2. 3. 4. Vierteljahr: a. Dmoch b. Döllner.
- Französisch.** 6 Std. w. Dubislav, Boek und Gruber. Elementarbuch Teil I., Lektion 1—23 Anhang. Erlernung der Aussprache. Artikel. Pluralbildung. Deklination. Veränderlichkeit des Adjektivs. Präsens, Imperfekt, Historisches Perfekt von avoir, être und den Verben der 1. Konjugation. Zahlwörter. Das adjektivische besitzanzeigende Fürwort. Das verbundene persönliche Fürwort, einfach. Erlernung kleiner Gedichte. Sprechübungen. Tägliche Abschreibübungen.  
Schriftliche Arbeiten: vierteljährlich 4 Klassenarbeiten; wöchentlich 3 Übungsarbeiten.  
a. 1. Vierteljahr Wessel. 2. 3. 4. Vierteljahr a. Dmoch b. Busslapp.
- Erdkunde.** 2 Std. w. Seydlitz, Heft 1. Globuslehre. Übersicht über die 5 Erdteile und die Weltmeere. Einfache Skizzen an der Wandtafel.  
a. 1. Halbjahr: Schulze. 2. Halbjahr: a. Boldt b. Döllner.

- Rechnen.** 3 Std. w. Rechenbuch: Müller u. Schmidt, Heft 4. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, benannten und unbenannten. Die deutschen Längen- und Flächenmaße, Gewichte und Münzen. Übungen in der dezimalen Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. Umrechnungen in höhere und niedere Einheiten. Leichte Dreisatzaufgaben.  
a) 1. Vierteljahr: Wallat, 2. Vierteljahr: Dmoch, 3. und 4. Vierteljahr: Sohn I.  
b) 1. Halbjahr: Sohn II, 2. Halbjahr: Boldt.
- Naturkunde.** 2 Std. w. 19 einheimische Pflanzen. Verschiedene Säugetiere und Vögel. Allgemeines über den menschlichen Körperbau. Kretschmer.
- Schreiben.** 1 Std. w. Lateinische und deutsche Schrift in genetischer Folge der Buchstabenform. Völkel.
- Zeichnen.** 2 Std. w. Das Zeichnen einfacher Gebrauchsgegenstände und Naturformen aus dem Gedächtnis mit Kohle und Buntstiften. Illustrationen. Kneten. Wandtafelzeichnen. Toeplitz. Rohrer.
- Nadelarbeit.** 2 Std. w. Stricken: Kinderstrümpfchen. — Nähen: Schubbeutel, Kettenstich. Knobbe. Fornée. Sohn I.
- Singen.** 2 Std. w. Stimmprüfung und Sonderung in 1. und 2. Stimme. — Lernen der Noten im G-Schlüssel. — Rhythmus und Takt. — Die C-dur-Tonleiter mit ihren Intervallen. Der C-dur-Dreiklang. Einstimmige Treffübungen. Einstimmige Volkslieder und Choräle. Krieschen.
- Turnen.** 2 Std. w. Reihungen. Armübungen im Zehenstand, Kniebeuge, Knieheben, Rumpfübungen, Atemübungen. Spannbeuge. Straßschritt. Storchgang. Lauf-Ringe. Springkasten. Spiele und volkstümliche Übungen. a. Meyer. b. Fornée.

### Klasse VIII.

Ordinarius: Sohn I.

- Religion.** 3 Std. w. Wiederholung des in Klasse X und IX behandelten Lehrstoffes. Neu gelernt werden: 16 Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Im Anschluß daran Sprüche und Liederstrophen. Die 10 Gebote. Das Vaterunser ohne Luthers Erklärung. Schulze.
- Deutsch.** 8 Std. w. Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Septima. 1. Leseübungen bis zur vollen technischen Geläufigkeit. Mündliche Wiedergabe der Lesestücke. Gedichte gelernt.  
2. Orthographie. Anwendung des s, ß, ff. Unterscheidung von „das“ und „daß“. Die Endungen ig, lich, nis und in. Die Wörter mit dt, end, ent, x, ks und chs. Silbentrennung.  
3. Grammatik. Die 10 Wortklassen. Die persönlichen, besitzanzeigenden und hinweisenden Fürwörter. Konjugation: Konjunktiv — Passiv. — Prädikat und Subjekt.  
Alle 14 Tage ein Diktat. — 10 freie Niederschriften. Sohn I.
- Rechnen.** 3 Std. w. Einführung in den Zahlenkreis von 1—1000. Mündliches Rechnen im Zahlenkreis von 1—1000, schriftliches mit vier- bis siebenstelligen Zahlen. Einführung in das Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen. Leichte Dreisatzaufgaben. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Völkel.
- Erdkunde.** 2 Std. w. Heimatkunde. Geographische Grundbegriffe. Die Provinz Westpreußen. Völkel.
- Schreiben.** 2 Std. w. Schreibübungen in deutscher und lateinischer Schrift nach Hirts Schreibschule. Völkel.
- Nadelarbeit.** 2 Std. w. Stricken: Kleine Gegenstände, wie Waschlappen und Beutelchen. Häkeln: Mützen. Nähen: Lätzchen, woran geübt werden: Vorstich, Steppstich, Stielstich, Saumnaht, Annähen von Knöpfen und Bändern. Knobbe. Sohn I.
- Singen.** Zus. mit Turnen 2 Std. w. Der Gesangunterricht hat vorbereitenden Charakter. Nächstes Ziel ist, die Schülerinnen zum Tonbewußtsein zu führen. Die mit Berücksichtigung des Stimmvermögens der gesamten Klasse auszuwählenden Lieder sind in Wort und Ton korrekt und mit Vermeidung jeder Anstrengung der Stimme zunächst nach dem Gehöre einzuüben. Allmählich findet eine Einführung in die Notenschrift statt. 4 Lieder.  
Lieder: Mit dem Pfeil, dem Bogen. Ein scheckiges Pferd. Komm lieber Mai und mache Morgenrot. Maiglöckchen läutet in dem Tal. Vöglein im hohen Baum. Wenn ich ein Vöglein wär'. Der Kuckuck und der Esel. Kling' Glöckchen. Der Kaiser ist ein lieber Mann. — Weihnachtslieder usw. — Singspiele. Danz.
- Turnen.** Zus. mit Singen 2 Std. w. Ball, Lauf, Nachahmungsspiele. Reihung zur Aufstellung für Arm-, Bein- und Hüpfübungen. Spreizsprung. Gleichgewichts- und Rumpfübungen. Wiegegang. Kasten- und Seilspringen. Atemübungen. Danz.

**Klasse IX.**

Ordinarius: Schulze.

- Religion.** 3 Std. w. 9 biblische Geschichten des Alten Testaments. Wiederholung der in Klasse X durchgenommenen Geschichten des Neuen Testaments. Neudurchnahme von Jesu Leiden, Tod und Auferstehung. Im Anschluß daran Sprüche, Liedverse und Gebote. Schulze.
- Deutsch.** 9 Std. w. Leseübungen. Wiedergabe leicht faßlicher Prosastücke. Erlernung kleiner Gedichte. Antworten in lautrichtiger Aussprache und vollständigen Sätzen geübt. Besprechung von Gegenständen.  
Wortlehre: Haupt- und Geschlechtswort, Deklination. Eigenschaftswort, Komparation. Zeitwort, Konjugation, Indikativ, Aktiv.  
Rechtschreibung: Länge und Kürze der Selbstlaute. V als Anlaut. Gleich und ähnlich lautende Wörter.  
Täglich Abschrift von drei Druckzeilen. Alle 14 Tage 1 Diktat. Schulze.
- Rechnen.** 3 Std. w. Rechenbuch für höhere Mädchenschulen von Müller und Schmidt, Heft 2. Die vier Rechnungsarten im Zahlenkreise von 1—100. Addition und Subtraktion im Zahlenkreise von 1—1000.  
Schriftliche Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division. Schulze.
- Schreiben.** 3 Std. w. Hirts Schreibschule A, Heft 3 und 9. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. Boldt.
- Nadelarbeit.** 2 Std. w. Nähen: Vor-, Stepp-, Stiel- und halber Kreuzstich; Puppenteppich. — Knüpfen: Pferdeleine. — Häkeln: Luft- und feste Maschen; Topfanfasser. Stäbchen, Doppelstäbchen, auch mit Luftmaschen verbunden zu einem einfachen Muster; Umhängetäschchen. Fornée. Sohn I.
- Singen.** Zusammen mit Turnen 2 Std. w. Der Gesangunterricht hat vorbereitenden Charakter. Nächstes Ziel ist, die Schülerinnen zum Tonbewußtsein zu führen. Die mit Berücksichtigung des Stimmvermögens der gesamten Klasse auszuwählenden Lieder sind in Wort und Ton korrekt und mit Vermeidung jeder Anstrengung der Stimme zunächst nach dem Gehör einzuüben. Mehrere Lieder. Danz.
- Turnen.** Zusammen mit Singen 2 Std. w. Reihungen zu zweien. Gegenzug. Rückschritt- und Grätschstellung. Rumpfdrehen und -beugen mit leichten Armhaltungen. Armstrecken. Beinspreizen. Hüpfen mit Nachhüpfen. — Atemübung. — Tufgang, Hopsergang, Nachstellgang, Galopp hüpfen. — Dauerlauf 1 Minute. — Geräte: Schwingseil, Springkasten, Schwebestangen. Verschiedene Spiele. Danz.

**Klasse X.**

Ordinarius: H. Thimm.

- Religion.** 3 Std. w. 12 biblische Geschichten des Neuen Testaments. — Bibelsprüche: Ps. 107, 1; Matth. 28, 18; Ps. 145, 15—16; Ps. 50, 15; 1. John. 4, 19; Ebr. 13, 16. — Liedverse: Liebster Jesu, wir sind hier, Str. 1. Führe mich, o Herr, und leite. Vom Himmel hoch, Str. 1—3. Einige Morgen- und Abendgebete, das Vaterunser. 3., 4., 5. Gebot. Thimm II.
- Deutsch.** 10 Std. w. Reimann und Tollert, Neue Fibel für Volksschulen. — Sach- und Sprachunterricht. — Leseübungen bis zu lautrichtigem Lesen lateinischer und deutscher Druckschrift. — Schreibübungen in lateinischer Schrift im zweiten Halbjahre; vorher Übungen im Stäbchenlegen und im Darstellen von Wörtern am Lesekasten als Vorbereitung für das Schreiben nach Diktat und das Abschreiben. Rechtschreibung: Lautieren, Legen, später auch Schreiben von Wörtern, die in Klang und Wortbild übereinstimmen. Unterscheidung der Vokale, Umlaute, Doppellaute, harten und weichen Konsonanten, großen Anfangsbuchstaben, Schreibung des gedehnten i-Lautes, des ek. Im letzten Vierteljahre wöchentlich ein Diktat und täglich häusliche Abschreibübungen. — Sach- bez. Anschauungsunterricht: Darstellung vorher besprochener Gegenstände in Plastilin. Besprechung von Anschauungsbildern. Übungen in der Wiedergabe des Gelesenen und Angeschauten in kurzen Sätzen. Erlernen von kleinen Gedichten. Thimm II.
- Rechnen.** 3 Std. w. Lehrbuch von Müller u. Schmidt, Heft 1. Der Zahlenkreis von 1—20. Einführung in den Zahlenkreis von 1—100. Thimm II.

**Singen.** Zusammen mit Turnen 4/2 Std. w. Der Gesangunterricht hat vorbereitenden Charakter. Nächstes Ziel ist, die Schülerinnen zum Tonbewußtsein zu führen. Die mit Berücksichtigung des Stimmvermögens der gesamten Klasse auszuwählenden Lieder sind in Wort und Ton korrekt und mit Vermeidung jeder Anstrengung der Stimme zunächst nach dem Gehör einzuüben. 6 Lieder: 1. Wenn die Schulzeit, 2. Müde bin ich, geh zur Ruh, 3. In einem kleinen Apfel, 4. Schlaf, Kindlein, schlaf, 5. Das ist die Mutter lieb und gut, 6. Hänschen klein. Tanz.

**Turnen.** Zusammen mit Singen 4/2 Std. w. Nachahmungs-, Lauf- und Ballspiele. Taktgehen. Einfachste Arm- und Beinübungen. Atemübungen. Langes Schwingseil. Springkasten. Schwebestangen. Lauf. Spiele. Tanz.

## 2. Oberlyzeum. a) Frauenschule Kl. I u. II.

### 1. Frequenz der Klassen und der einzelnen Lehrfächer.

Fächer:	Zahl der Wochenstunden in: Fr.-Sch. Fr.-Sch. II I		Frequenz:								Bemerkungen
			Sommerhalbjahr				Winterhalbjahr				
			Beginn		Ende		Beginn		Ende		
II	I	II	I	II	I	II	I	II	I		
1. Pädagogik . . . . .	2	2	14	16	14	15	14	11	14	10	Von der Wahlfreiheit wurde seitens der Schülerinnen wenig Gebrauch gemacht. Hospitantinnen für einzelne Fächer waren im Winterhalbjahr in jeder Klasse 1 vorhanden.
2. Haushaltungskunde	9	—	14	—	14	—	14	—	14	—	
3. Kindergartenunterweisung . . . . .	—	9	—	16	—	15	—	11	—	10	
4. Gesundheitslehre	—	2	—	17	—	15	—	11	—	11	
5. Bürgerkunde											
a) Geschichte . . .	2	—	14	—	14	—	14	—	14	—	
b) soziale Fürsorge	2	—	14	—	14	—	14	—	14	—	
c) Rechtskunde . .	—	2	—	17	—	15	—	11	—	11	
6. Hauswirtschaftliches Rechnen . .	2	—	14	—	14	—	13	—	13	—	
7. Nadelarbeit (Schneidern) . . .	—	3	—	10	—	9	—	9	—	9	
8. Deutsch . . . . .	2	2	14	17	14	15	14	11	14	11	
9. Kunstgeschichte .	1	1	14	17	14	15	14	11	14	11	
Summa	20	21	—	—	—	—	—	—	—	—	

### Klasse I.

Ordinarius: Gade.

Durchgenommene Lehrpensenen.

#### 1. Pädagogik. 2 Std. w.

1. Halbjahr: Psychologie. Erziehungslehre.

Löbner.

2. Halbjahr: Comenius: Mutterschule, daran anknüpfend: Anleitung zum Beobachten der Entwicklung des Kindeslebens unter stetem Hinweis auf die sich daraus ergebenden Pflichten der Mutter. Schiller: Über „Anmut und Würde“ (mit Auswahl.)

Haedrich.

#### 2. Deutsch. 2. Std. w.

1. Halbjahr: Ibsen, Rosmersholm; Hauptmann, Einsame Menschen.

Becker.

2. Halbjahr: Über das Genießen von Dichterwerken. Goethe, Faust. Übersicht über die Literaturentwicklung im 19. Jahrhundert. Einführung in die Lyrik. Hebbels Lyrik. Vom Tragischen.

Storms, Liliencrons, Löbner.

3. **Bürgerkunde** (Rechtskunde). 2 Std. w.

I. Grundzüge des bürgerlichen Rechtes.

1. a) Rechtsfähigkeit, Geschäftsfähigkeit.
- b) Verlöbnißrecht.
- c) Eherecht, Ehehindernisse, Scheidung.
- d) Eheliches Güterrecht.
- e) Rechtsverhältnisse der ehelichen Kinder. Verwandtschaft. Elterliche Gewalt.
- f) Vormundschaftsrecht. Fürsorgeerziehung.
- g) Erbrecht, gesetzliches Erbrecht, Testament, überhaupt Verfügungen von Todeswegen. Haftung der Erben, Pflichtteil, Erbunwürdigkeit, Erbscheine usw.
2. Allgemeine Grundsätze des Sachenrechts. Grundbuchrecht. Hypothekenrecht, Pfandrecht. Fund. Eigentum und Besitz.
3. Allgemeine Grundsätze des Vertragsrechts. (Willenserklärungen. Irrtum. Haftung. Zustandekommen der Verträge. Verjährung.)
4. Kaufvertrag.
5. Mietvertrag und Leih.
6. Schenkung.
7. Dienst- und Werkvertrag.
8. Darlehn.
9. Bürgschaft.
10. Unerlaubte Handlungen.

II. Grundzüge des öffentlichen Rechtes. Allgemeines Staatsrecht. Verfassung des deutschen Reiches und Preußens und die allgemeinen Grundzüge des Verwaltungsrechtes.

III. Grundzüge der Gerichtsverfassung und des Zivilprozesses.

IV. Grundzüge des Strafrechtes.

Bei den einzelnen Zweigen sind Überblicke über die Rechtsgeschichte gegeben.

Loening.

4. **Kunstgeschichte**. 1 Std. w.

Die Kunst des Barock und Rokoko. Der Klassizismus. Die deutsche Kunst des 19. Jahrhunderts. Moderne Wohnungseinrichtungen und modernes Kunstgewerbe. Übungen im Vergleichen von Kunstwerken. Besichtigungen in der Stadt Danzig. Tesdorpf.

5. **Gesundheitslehre**. 2 Std. w.

1. Halbjahr: Anatomie und Physiologie des Menschen nebst den sich ergebenden hygienischen Beziehungen.

Skelett, Muskulatur, Eingeweide. Zentralnervensystem. Sinnesorgane.

2. Halbjahr: Hygiene. Luft, Boden, Wasser, Ernährung, Kleidung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Lüftung. Beseitigung der Abfallstoffe. Hygiene der Arbeit und Sport, Gewerbehygiene. Säuglingspflege, Säuglingskrankheiten. Infektionskrankheiten. Schulkrankheiten. Krankenpflege und erste Hilfe bei Unglücksfällen. Catoir-Lindner.

6. **Kindergartenpraxis**. 6 Std. w. Die Schülerinnen arbeiteten an 2 Vormittagen der Woche praktisch im Volkskindergarten (Hohe Seigen); im ersten Vierteljahr nur helfend, um die Kinder und die Art der Zeiteinteilung im Kindergarten kennen zu lernen; dann betätigten sie sich selbständig beim Erzählen, Spiel, Turnen und bei der Anleitung zu verschiedenen Beschäftigungen, an kleinen und größeren Gruppen. Im Anschluß an die Jahreszeit wurden die Einheitspunkte (Monatspläne) im Kindergarten aufgestellt: Sommerblumen. Gemüse. Wasser im Haushalt und in der Natur. Apfel. Herbst und Wind. Handwerker. Weihnachtsvorbereitungen. Pferd. (Besuch einer Schmiede mit den Kindern). Winters Freud' und Leid. Vögel. Frühlingsboten und Osterfest.

Um die Eigenart der Kinder besser zu verstehen, ihre häuslichen Verhältnisse kennen zu lernen, und um eine Zusammenarbeit von Haus und Kindergarten zu ermöglichen, wurden die meisten Kinder von den Schülerinnen im Elternhause besucht. Gade.

7. **Kindergartenlehre**. 2 Std. w. Die Grundlage für den theoretischen Unterricht gaben die Beobachtungen und Erfahrungen an den einzelnen Kindern im Kindergarten. Besonderer Wert wurde dabei auf selbständige Meinungsäußerungen der Schülerinnen gelegt.

Behandelte Stoffe: Wert der Vorbildung für die Erziehungsaufgaben in und außerhalb der Familie. Aufgaben, Ziele und Bedeutung des Kindergartens. Fröbels Lebenswerk. Der Volkskindergarten als Ergänzung und Unterstützung des Familienlebens. Aufstellung von Stoffverteilungsplänen für den Kindergarten im Zusammenhang mit den Jahreszeiten. Besprechung von allgemeinen erzieherischen Fragen (an die Beispiele im Kindergarten anschließend). Willensbildung, Gehorsam, Phantasie, Wahrhaftigkeit und Lüge, Eigensinn, Strafe. Behandlung des Nachahmungs- und Spieltriebes. Das Spiel und seine Bedeutung für die geistige und körperliche Entwicklung. Spiel und Arbeit. Pflege und Schärfung der Sinne. Wert der Anschauung. Bedeutung der Freudigkeit. Kind und Natur. Kind und Religion. Kind und Kunst. a) Märchen (Kunst- und Naturmärchen). b) Fabeln und Gedichte. c) Das Bilderbuch. d) Kinderzeichnungen. e) Musik. — Feste im Hause und im Kindergarten. Kinderfragen. Aufgaben und Ausbildung der Jugendleiterin. Kinderheime, Kinderhorte, Einrichtungen für nicht normale Kinder usw. im Anschluß an Besichtigungen dieser sozialen Anstalten.

- Schriftliche Arbeiten.** 1. Vergleich von Pflanze und Kind. 2. Das Spiel und seine Bedeutung für die Entwicklung des Kindes. 3. Ein Vormittag im Kindergarten. 4. Ein Märchen. 5. Kind und Kunst. 6. Wert der Freude im Leben des Kindes. 7. „Wer die Jugend hat, der hat die Zukunft“. Gade.
8. **Handfertigkeitsunterricht.** 1 Std. w. Herstellung von Spielzeug und Gebrauchsgegenständen aus Rohr, Bast, Karton. Froebelsche Beschäftigungen. Modellieren, Ausschneiden, Zeichnen. Verwendung von wertlosem Material (Streichholzschachteln, Glühstrumpfhülsen usw.) Gade.

## Klasse II.

Ordinarius: S.-S. Tesdorpf.  
W.-S. v. Morstein.

1. **Pädagogik.** 2 Std. w. Grundlegender Unterricht in der Psychologie mit besonderer Berücksichtigung der seelischen Entwicklung des Kindes und Anleitung zur Beobachtung des Kindeslebens. Im Anschluss an die Besprechung der einzelnen psychologischen Erscheinungen die jeweilige Aufgabe der Erziehung besonders dem vorschulpflichtigen Alter gegenüber. Eingehender wurden beispielsweise folgende Themen besprochen: Entwicklung des Gehirns und Nervensystems und des geistigen Lebens beim Kinde, Pflege der Körper- und Geisteskräfte, die Phantasie, die Kinderlüge, das Spiel, die Arbeit, die Kunst, die sittlichen und religiösen Gefühle, das Gedächtnis, die Sprache u. ähnl. Zugrunde gelegt wurden den Besprechungen immer eigene Erfahrungen und Beobachtungen der Frauenschülerinnen, nebenher ging dem jeweiligen Stoff entsprechende Lektüre von Peper: Zur Jugendpsychologie (dem Unterricht zu Grunde gelegt), Bäumer-Dröschel: Von der Kindesseele, Förster: Jugendlehre, Salzmann: Konrad Kiefer und Krebsbüchlein nebst entsprechenden Referaten der Frauenschülerinnen. Felsch.
2. **Deutsch.** 2 Std. w. Deutsche Literatur des 19. Jahrhunderts. Die Romantiker: Heinrich v. Kleist, E. T. A. Hoffmann, Chamisso. Das junge Deutschland. Die Entwicklung der erzählenden Dichtkunst, Streifzüge durch die lyrische Dichtung. Lektüre: Faust I. Hoffmann: Das Fräulein von Scudery; Chamisso: Peter Schlemihl; Gedichte Liliencrons (Wiesbadener Volksbücher); Heibel: Herodes und Mariamne; Ibsen: Nora; Hauptmann: Einsame Menschen; Keller: Die drei gerechten Kammacher; Raabe: Zum wilden Mann u. a. Freie Vorträge. Gelegentlich kleine schriftliche Übungsarbeiten. Schmidt.
3. **Bürgerkunde.** a) Geschichte. 2 Std. w. S.-S. Besprechung von Tagesfragen. W.-S. Geschichte des 19. Jahrhunderts: Die Kämpfe um die Deutsche Einheit. — Referate der Schülerinnen, besonders aus Gall und Müller, Lesebuch zur Geschichte des 19. Jahrhunderts. — Wesen des Staates, Entstehung des Staates, Aufgaben des Staates. — Gelegentliche Besprechung der augenblicklichen politischen Vorkommnisse. S.-S.: Becker, W.-S.: v. Morstein.
- b) Soziale Fürsorge: 2 Std. w. Aufriß der sozialen Struktur unseres Volkes. Daran anschließend Aussprache über die besonderen sozialen Nöte jedes Standes. Arbeiterfrage, Wohnungsfrage, Alkoholfrage. Grundsätzliche Möglichkeiten der Hilfe. Der Beruf der Frau zur Hilfe (Frauenbewegung). Armenpflege, Krankenpflege, Fürsorge für die vorschulpflichtige, die schulpflichtige und die schulentlassene Jugend. Die sozialpolitische Gesetzgebung. Fürsorgeeinrichtungen in Westpreußen. Kurzer geschichtlicher Überblick über die christliche Liebestätigkeit. — Kleine schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse.

- In Verbindung mit dem Unterricht wurden an mehreren Nachmittagen Besichtigungen von Fürsorgeeinrichtungen unternommen. Daniel.
4. **Kunstgeschichte.** 1 Std. w. Betrachtung von Kunstwerken aus der Zeit von 1500—1700 mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands: Die Renaissance in Italien, Dürer, Holbein Rembrandt, Franz Hals, Rubens, van Dyck, Murillo, Velasquez.  
Die Besprechung der Kunstwerke war ausnahmslos unterstützt durch das Skioptikon und der Hauptnachdruck wurde auf die Erziehung zum Sehen gelegt. Tesdorpf.
5. **Haushaltungskunde.** 9 Std. w. Der Unterricht im Kochen wurde in der Schulküche der neuen Volksschule in Neuschottland erteilt, der Unterricht in Hausarbeiten in der Haushaltungs- und Gewerbeschule des Vaterländischen Frauenvereins in Danzig-Langfuhr, Ferber-Weg.  
Lehrziel: Befähigung, die wichtigsten Tätigkeiten des wirtschaftlichen Betriebes eines einfachen Haushalts selbständig auszuführen, so daß sie imstande sind, bei sozialer Tätigkeit helfend eingreifen zu können. Erweckung des Verständnisses für vollwertige Volksernährung.
- a) Nahrungsmittellehre. Kenntnis unserer wichtigsten Nahrungsmittel in bezug auf Nährwert, Geschmackswert, Preis und Behandlung. Milch und Milcherzeugnisse, Eier, Fleisch, Fische, Fettarten. Getreidefrüchte, Gemüse, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Obst, Genußmittel, Speisezusätze. Schädliches in den Nahrungs- und Genußmitteln. Normalnahrung des gesunden Menschen. Krankendiät.
- b) Die Vorgänge des Garmachens der Nahrungsmittel. Kochen, Rösten, Braten, Schmoren, Dünsten, Backen und Aufbrühen. Mischen der Nahrungsmittel nebst den dazu dienenden Hilfsmitteln.
- c) Das praktische Kochen. Die Übertragung des gewonnenen theoretischen Wissens auf die Ausübung des Kochens. Das Kochen von Gerichten und Speisen für einfache Verhältnisse.
- d) Wirtschaftsführung. Einkauf, Markt und Markthalle, Fischmarkt (mit praktischen Besuchen). Einkauf in größeren und kleineren Mengen.
- e) Waschen, Plätten und Hausarbeiten. Kenntnis der wichtigsten im Hause vorkommenden Reinigungsarbeiten. Holzzeug-Scheuern, Schwarz-, Weißblech-, Eisen-, Kupfer-, Messing- und Aluminiumbehandlung. Der Abwasch. Lampen, Fenster, Bürsten, Besen, Käme, Fußboden, Türen reinigen. Gründliche Reinigung der Küche.  
Küchenwäsche, einfache Leibwäsche, bunte Wäsche, Wollwäsche, Fleckenreinigung.  
Legen, Rollen und Plätten der vorher gewaschenen Sachen. Beutler.
- Hauswirtschaftliches Rechnen.** 2 Std. w. Grundlagen der Wirtschaft: Bedürfnis, Gut, Gütererwerb. Die Arbeit, insbesondere die Frauenarbeit. Wirtschaftsformen. Entstehung und Verwendung des Vermögens. Feststellung des Vermögens durch Inventur und Bilanz.  
Das Geld: Wesen, Entstehung, Währung, Münzgeld und Papiergeld. Bedeutung des Geldes für den Gütererwerb. Preisberechnungen unter besonderer Berücksichtigung der Prozentrechnung.  
Der Kredit: Wesen, Bedeutung, Einteilung. Zins und Zinsrechnung. Wichtige Kreditpapiere: Wechsel und Scheck. Diskontrechnung. Wertpapiere: Einteilung und Bedeutung. Das Anleihewesen, die Aktien. Preisbildung und deren Berücksichtigung bei der Kapitalanlage. Wert- und Rentabilitätsberechnung.  
Wirtschaftsbuchführung und Haushaltrechnung.  
Steuer und Versicherungen. Sittel.
- Turnen.** 1 Std. w. Kombiniert mit O.-L. II. Döring.

## b) Seminar-Jahr.

Übungsleiter: Goertz.

Das S.-Jahr wurde Ostern 1912 mit 30 Schülerinnen eröffnet. Zugleich wurde eine Übungsschule eingerichtet, die mit den drei untersten Klassen IX, VIII und VII (15, 6 und 7 Schülerinnen) ins Leben trat und bis Klasse IV ausgebaut werden soll. Die Übungsschülerinnen werden nach dem für die Zwecke des S.-Jahres etwas modifizierten Lehrplan der Mittelschule unterrichtet (vgl. Lehrplan und Stoffverteilung für die Elisabethschule, Hannover 1910, Nordd. Verlagsanstalt Goedel) und erlangen nach Abgang aus Klasse IV das Recht zur Aufnahme in Klasse IV des Lyzeums. Das Schulgeld beträgt für Klasse IX 48 Mk., für VIII, VII und VI 60 Mk.

Da die vorhandenen Klassen der Übungsschule noch nicht ausreichten, wurden in einigen wenigen Fächern (darunter im Französischen) vorübergehend auch Klassen des Lyzeums für die Zwecke des S.-Jahres verwendet.

Die Seminaristinnen unterrichteten von Anfang an selbst unter dauernder Leitung und Aufsicht der Übungslehrer. Jedes Klassenfach lag in den Händen von zwei Seminaristinnen, die abwechselnd eine Woche lang unterrichteten. Am Schluß jeder Woche besprachen diese einzelnen Gruppen zusammen mit ihrem Übungslehrer den Stoff für die nächste Woche.

Die Gruppen wechselten jedes Vierteljahr, so daß wenigstens in den Elementarfächern Religion, Deutsch und Rechnen jede Seminaristin Unterricht erteilt hat.

**Pädagogik.** 3 Std. w. Geschichte der Pädagogik im Zusammenhang mit der allgemeinen geistigen, kulturgeschichtlichen und sozialen Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung der pädagogischen Hauptschriften. Referate aus der Lektüre sowie über pädagogische Fragen der Gegenwart; letztere meist in Anlehnung an Aufsätze aus Zeitschriften. Anleitung zur wissenschaftlichen und methodischen Fortbildung. Löbner.

Die **Methodik** der einzelnen Unterrichtsgegenstände wurde nach den amtlichen Lehrplänen durchgenommen. Dabei erhielten die Seminaristinnen in Musterlektionen Beispiele für richtige Anwendung der methodischen Sätze, sie hatten auch reichlich Gelegenheit, bei den Lehrkräften des Lyzeums zu hospitieren. Gelegentlich wurden sie selbst zu Probelektionen herangezogen.

Für die wissenschaftlichen Übungen wurden Gruppen gebildet mit folgender Verteilung: 1. Gruppe: Deutsch, Religion, Geschichte. 2. Gruppe: Deutsch, Französisch, Englisch. 3. Gruppe: Deutsch, Mathematik, Physik. 4. Gruppe: Deutsch, Mathematik, Chemie. Jede Seminaristin war gehalten, einer dieser Gruppen nach Wahl anzugehören. In den Übungen wurden folgende Stoffe behandelt:

**Religion.** 2 Std. w. Das durchgängige Thema aller Referate und Übungen war: Die Entwicklung des religiösen und kirchlichen Lebens im 19. (und beginnenden 20.) Jahrhundert. Nach einleitender Betrachtung der voraufgegangenen Jahrhunderte wurden Referate gehalten über: Schleiermachers Reden über die Religion, D. Fr. Strauß' Leben Jesu, Materialismus und Christentum (Feuerbach, St. Simon usw.), Prinzipien und Entwicklung der inneren Mission und sozialen Fürsorge, Nietzsche, Buddhismus und Christentum; gemeinsam wurde u. a. besonders behandelt: Der Katholizismus im 19. Jahrhundert, Religion und Naturwissen, moderne Jesuslyrik. Felsch.

**Deutsch.** 2 Std. w. Einleitung über Encyclopädie und wissenschaftliche Methodik des Faches. Grundsätze der Literaturforschung und -betrachtung. Referate der Seminaristinnen: anfangs ohne, dann mit Korreferat; zuletzt behandelten je 2 Schülerinnen Texte oder verschiedene Gesichtspunkte desselben Themas. Anschließend Beurteilung durch Lehrer und Klasse. Themata aus der Sprachgeschichte, Wortkunde, vor allem aus der Literaturgeschichte. Gemeinsame Sammlung von westpreußischen Volksliedern. Löbner.

**Französisch.** 2 Std. w. Untersuchungen über „Wahrheit und Dichtung“ in Le Petit Chose von Daudet. — Lektüre von Novellen von Coppée. Referate der Seminaristinnen darüber. Einiges aus der Geschichte der französischen Sprache. Thimm.

**Englisch.** 2 Std. w. Lektüre der Lady of the Lake von Scott. Referate der Seminaristinnen. Untersuchungen über die Kunstform und die Kunstmittel des Dichters. Geschichte der englischen Sprache nach Jespersen. Thimm.

**Geschichte.** 2 Std. w. Einleitung in die Geschichtswissenschaft unter Zugrundelegung von Bernheim: Einleitung in die Geschichtswissenschaft. Sammlung Göschen Bd. 270). Hoffmann.

**Mathematik.** 2 Std. w. Analytische Geometrie der Ebene. Vogt.

**Physik.** 2 Std. w. Versuche und Messungen aus der Mechanik und Wärmelehre. Die Übungen wurden mit dem in der physikalischen Sammlung vorhandenen Material ausgeführt und mußten aus diesem Grunde in Gruppen vorgenommen werden. Vogt.

**Chemie.** 2 Std. w. Für die chemischen Übungen wurde mit einem Kostenaufwand von 2000 Mk. ein chemisches Übungslaboratorium mit 10 Plätzen eingerichtet. Die Seminaristinnen wurden mit den einfacheren technischen Handgriffen bekannt gemacht. (Filtrieren, Destillieren, Wägen, Glasbiegen). Lötrohrversuche. Kristallisation. Sublimation. Oxydation. Reduktion. Eigenschaften der Basen, Säuren und Salze. Schwefel und Sulfide. Zusammenstellung einiger wichtiger chemischer Apparate (Wasserstoff, Sauerstoff, Schwefelwasserstoff, Kohlensäure).

v. Lengerken.

## c) Wissenschaftliche Klassen.

### O.-L. I.

Ordinarius: a. Thimm.  
b. Löbner.

- Religion.** 3 Std. w. Die kirchliche Entwicklung im 19. Jahrhundert. Glaubens- und Sittenlehre. Einige Lektionen der Seminaristinnen. Daniel. Felsch.
- Pädagogik.** 2 Std. w. Allgemeine Unterrichtslehre. Schulkunde (Schuleinrichtungen, Schulhygiene, Schulverwaltung, Schulverordnungen). Die rechtliche Stellung der Lehrerin. Die Höhere Mädchenschule. Felsch. Löbner.
- Deutsch.** 3 Std. w. Literatur des 19. Jahrhunderts. Faust I. Goethes und Schillers Gedankenlyrik. Dramen der nachgoethischen Zeit. Freie Vorträge über deutsche Dichtungen des 19. Jahrhunderts. Metrik und Poetik. Einige Lektionen der Seminaristinnen.  
Aufsätze: in a: 1. das Wesen der Romantik, dargestellt an einem Werke der Romantik. 2. Die Gegenwart ist die Tochter der Vergangenheit und die Mutter der Zukunft (K.). 3. Ringe, Deutscher, nach römischer Kraft, nach griechischer Schönheit! Beides gelang dir; doch nie glückte der gallische Sprung. 4. Prüfungsaufsatz.  
In b: 1. Echtes Gold wird klar im Feuer. 2. a) Welche Forderungen ergeben sich im einzelnen für den Erzieher aus dem Satz: Erziehe durch dein Beispiel, b) Wie erziehe ich zur Wahrhaftigkeit? (K.). 3. Durch Selbstzucht zum Heldentum und zur Größe des Vaterlandes. (Nach Kleists Prinz von Homburg) (K.). 4. Prüfungsaufsatz. Schmidt. Löbner.
- Französisch.** 4 Std. w. Grammatik nach Plattner, Frz. Schulgramm. Wiederholung und Vertiefung. Stilistisches.  
Lektüre in a: Le Gendre de M. Poirier par Augier et Sandeau; in b: L'Ancien Régime et la Révolution par Tocqueville. In a und b: Colomba par Mérimée. (Velh. & Klas.). (Privatlektüre). Choix de Poésies françaises, Ed. Engwer. (Velh. & Klas.)  
Viertelj. 2—3 schriftl. Arbeiten, darunter freie Arbeiten. In a: Comment pent-on voyager? (H.). Nacherzählungen eines vorgelesenen Textes (aus dem Leben Racines) (Kl.). In b: La vie de Jeanne d'Arc d'après la tragédie de Schiller (Kl.). La plus belle partie du Rhin (H.).  
Übersicht über die Literaturgeschichte.  
Sprechübungen im Anschluß an Lektüre und Literaturgeschichte. Reinicke.
- Englisch.** 4 Std. w. Grammatik nach Krüger, Schulgr.: Adjektiv, Pronomen, Artikel, Zahlwort und Wiederholungen früherer Abschnitte.  
Lektüre in a: nach Fison und Zieglers Select Extracts. In b: Im 1. Halbjahr Shakespeare, Julius Caesar, herausgeg. von Dr. C. Winderlich (Velh. & Klas. 1910); im 2. Halbjahr Carlyle, On Heroes, Hero-Worship and the Heroic in History, herausgeg. von A. Lindenstead (Velh. & Klas.). Privatlektüre: Dickens, the Cricket on the Hearth (beliebige Ausgabe). Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte (Leipzig, Renger 1912).  
Im Anschluß daran Literaturgeschichte des 18. u. 19. Jahrhunderts, nebst Wiederholung der früheren Perioden. Sprechübungen im Anschluß an Lektüre und Literaturgeschichte.  
Vierteljährlich 2—3 schriftl. Arbeiten. Freie Arbeiten: In a: A Summary of the Patient Griselda (Kl.). Eine freie Nacherzählung (Kl.). In b: Trade Rivalry. The Funeral Oration of Antonius, Tennyson's Works. The Cricket on the Hearth. Thimm. Geißler.
- Geschichte.** 2 Std. w. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil V. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit von 1786 bis zur Gegenwart mit besonderer Berücksichtigung der preußischen Staats-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte. Vorträge über Quellen und Darstellungen. Schmidt. Hoffmann.
- Erdkunde.** 1 Std. w. Grundzüge der Verkehrs- und Handelsgeographie. Mathematische und physikalische Erdkunde. Schmidt. Hoffmann.
- Mathematik.** 4 Std. w. Fortsetzung der quadrat. Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszinsrechnung. Fortsetzung und Erweiterung der Trigonometrie. Stereometrie. Vierteljährlich 3 Klassenarbeiten. Zusammenfassung und Ergänzung des gesamten Schulpensums. Moellers.

**Naturkunde.** 3 Std. w. a) Physik: Allgemeine und kosmische Mechanik. Zusammenfassender Rückblick auf die Gesamtheit der physikalischen Erscheinungen. b) Chemie: Das Wichtigste aus der Lehre von den Metallen. Wiederholungen aus dem Gebiete der Nichtmetalle. Einiges aus der Entwicklung der Atomtheorie. v. Lengerken.

**Zeichnen.** 1 Std. w. Malen: Blumen, Stilleben und Vögel. Linearzeichnen.

Bechmann. Toeplitz.

**Turnen.** 3 Std. w. Der Gang des Mähdenturnens im Lyzeum wurde praktisch kurz durchgearbeitet. Meyer.

## O.-L. II.

Ordinarius: a. Geißler.  
b. Wörmann.

**Religion.** 3 Std. w. Die Apostelgeschichte. Abschnitte aus den paulinischen Briefen. Der Jakobusbrief. Kirchengeschichte bis 1800. Haedrich.

**Pädagogik.** 2 Std. w. Grundzüge der systematischen Psychologie und der Logik. Erziehungslehre. Gelesen wurden „Das Ameisenbüchlein“ von Salzmann und „Die große Unterrichtslehre“ von Comenius. Felsch. Haedrich.

**Deutsch.** 3 Std. w. Literaturkunde: Herder. Sturm und Drang. Goethe. Schiller. — Lektüre: Herder: über Ossian. Werther. Tasso. Braut von Messina. Privatim: Egmont. Ital. Reise (Velh. & Klas.); Räuber. Don Carlos. Demetrius. Metrik und Poetik im Anschluß an Literaturgeschichte und Lektüre. — Zergliederung stilistischer Vorbilder; freie Vorträge über selbstgewählte Dichterwerke innerhalb des Seminarpensums. — 2 häusliche und 2 Klassenarbeiten.

Aufsätze in a: 1. Die Kunst der Charakteristik in Gottfried Kellers Erzählung „Die drei gerechten Kammacher“. 2. Die Handlung in Goethes „Werther“. (K.) 3a. Welchen Dingen wendet Goethe auf der italienischen Reise sein Interesse zu? b. O blicke nicht nach dem, was jedem fehlt; betrachte, was noch einem jeden bleibt. 4. Wie erklärt sich das Schweigen des Marquis Posa gegenüber seinem Freunde Carlos? (K.).

In b: 1. Inwiefern gibt uns die Abhandlung über Ossian ein Bild von der Bedeutung Herders? (Kl.) 2. Was haben wir von dem Ausspruch „le styl, c'est l'homme même“ zu halten? (Kl.) 3. Der Mensch ist nicht geboren, frei zu sein. (H.) 4. Ist in Don Carlos die Freundschaft der leitende Beweggrund? Schmidt. Haedrich.

**Latein** (fakultativ, kombiniert) 2 Std. w. Lehrbuch: Wartenberg: Vorschule zur latein. Lektüre. Hannover, Goedel. 2 Std. w. Die konsonantische Konjugation, deponentia und semideponentia, Fürwörter, esse, posse, ferre; velle, nolle, malle; fieri, ire, unvollständige Zeitwörter, Infinitiv, Gerundium und Gerundivum, Supinum, Partizipien. Regelmäßige Übungen im Übersetzen (mündlich und schriftlich). Von Zeit zu Zeit Klassenarbeiten. Abicht.

**Französisch.** 4 Std. w. Grammatik: Nach Plattner. Doppelter Nominativ und Akkusativ. Akkusativ mit Infinitiv. Artikel. Substantiv. Pronomen. Adjektiv. Adverb. Zahlwort. Präpositionen. Negation.

Lektüre: Im 1. Halbj. Molière, Les Femmes savantes (Velh. & Klas.); im 2. Halbj. Sarcey, Le Siège de Paris (Velh. & Klas.) Privatlektüre: Daudet, Tartarin de Tarascon (beliebige Ausgabe). Literaturgeschichte unter Benutzung von Fuchs, Anthologie des prosateurs français (Velh. & Klas.) von den Anfängen bis zum Ende des 17. Jahrh. Sprechübungen im Anschluß an Lektüre und Literaturgeschichte.

Schriftliche Arbeiten: Diktate, Übersetzungen und freie Arbeiten. Freie Arbeiten in a: Sommaire du 1<sup>er</sup> acte des Femmes savantes. L'hiver approche; Le drame au moyen âge. — In b: Comment j'ai passé mes grandes vacances. Caractère des principaux personnages dans les Femmes savantes. Origine et formation de la langue française. Geißler.

**Englisch.** 4 Std. w. Grammatik: Lehre vom Zeitwort, den Verhältnis- und Bindewörtern. Wiederholungen.

Lektüre. In a: Selections from English Poetry v. Aronstein. Collection of Tales and Sketches (Bd. IV Velh. & Klas.) In b: England, its People, Polity and Pursuits by Scott. (Velh. & Klas.) Privatlektüre: Ivanhoe. The Merchant of Venice.

- Viertelj. 3 schriftl. Arbeiten. Freie Arbeiten in a: 1. Description of the Globe Theatre in the time of Shakespeare. (Kl.) 2. The Passing of Arthur. (H.) 3. Freie Nacherzählung. In b: 1. Description of a Town I know best. 2. Nacherzählung. (Kl.) 3. Tod Richard Löwenherz' (Nacherzählung). Thimm. Reinicke.
- Geschichte.** 2 Std. w. Nach Neubauer. Geschichte des Mittelalters und Geschichte des 16. und 17. Jahrhunderts. Hoffmann.
- Erdkunde.** 1 Std. w. Länderkunde von Europa. Hoffmann.
- Mathematik.** 4 Std. w. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Gleichungen II. Grades mit 2 Unbekannten. Graphische Darstellungen. Wiederholungen aus der Kreislehre. Stetige Teilung. Aufgaben aus der rechnenden Geometrie. Kreisumfang und Inhalt. Konstruktionsaufgaben. Anfänge der Trigonometrie. Arithmetische und Geometrische Reihen; Zinseszins und Rentenrechnung. Wörmann.
- Naturkunde.** 3 Std. w. a) Chemie: Halogene, Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff im Anschluß an Biologie. Ergänzungen aus dem Gebiete der Metalloide und Metalle. Rückblick und Wiederholungen. — b) Physik: Magnetik, Elektrik, Wärme, Meteorologie. Wiederholungen. Wörmann.
- Zeichnen.** 2 Std. w. Zeichnen und Malen von Blumen, Früchten und Stillleben. Kneten. Linearzeichnen. Projektion. Toeplitz. Rohrer.
- Turnen.** 3 Std. w. Parteispiele, besonders Schlagball. Das Pensum von Klasse V—III der höheren Mädchenschule. Döring.

### O.-L. III.

Ordinarius: Schmidt.

- Religion.** 3 Std. w. Altes Testament, besonders Psalmen und Propheten. Im Anschluß an die Lektüre von Markus das Leben Jesu nach synoptischer Auffassung. Bergpredigt und Gleichnisse. 1. Halbjahr: Becker. 2. Halbjahr: Valentin.
- Pädagogik.** 2 Std. w. Grundlegender Unterricht in der Psychologie. Anleitung zum Beobachten der Entwicklung des Kindeslebens. Dabei wurden verwendet die von den Schülerinnen gemachten Erfahrungen, die Selbstbeobachtung, die Erinnerung und folgende Lektüre: Salzmann, Krebsbüchlein (Schulausgabe) und Konrad Kiefer; Comenius, Mutterschule; sonstige geeignete Abschnitte aus Biographien, sowie aus dichterischen und wissenschaftlichen Darstellungen des Kindeslebens. Die Beschäftigung des Kindes in der Kinderstube und im Kindergarten. 1. Halbjahr: Felsch. 2. Halbjahr: Haedrich.
- Deutsch.** 3 Std. w. Überblick über die alte deutsche Literatur. Walther von der Vogelweide. Das Nibelungenlied. Grammatische und sprachliche Übungen im Anschluß an Mensing, Deutsche Grammatik, Ausg. B. Neuere Literatur: Hans Sachs. Proben des 17. und 18. Jahrhunderts. Klopstock. Lessing. Lektüre: Abhandlung über die Fabel: Nathan der Weise, König Oedipus, Macbeth. Freie Vorträge. Aufsätze: 1. Kennzeichen der Großstadt. 2. Warum kann das Nibelungenlied ein deutsches Nationalepos genannt werden? (K.). 3. Der Mensch ist meistens selbst sein größter Feind. 4. Lessings Definition von der Fabel, entwickelt an einem selbstgewählten Beispiel. (K.). 1. Halbjahr: Grabo; 2. Halbjahr: Schmidt.
- Latein.** 2 Std. w. fakultativ. Lehrbuch: Wartenberg, Vorschule zur lateinischen Lektüre. Die regelmäßige Konjugation und Deklination. Pronomina. Unregelmäßige Konjugation mit Ausnahme der Deponentia, Semideponentia und anomalen Verben. 2 schriftliche Arbeiten vierteljährlich. Abicht.
- Französisch.** 4 Std. w. Lektüre: S.-S.: Molière, L'Avare (Velh. & Klas.). W.-S.: Loti, Pêcheur d'Islande (Velh. & Klas.). Privatlektüre: Vigny, Servitude et Grandeur militaire (Velh. & Klas.). Grammatik: Formenlehre (Plattner). — Literatur: Sprache und Literatur im Mittelalter. 2 schriftl. Arbeiten vierteljährlich. Übersetzungen, Aufsätze. W.-S.: Ce que je vois par la fenêtre de ma chambre. 2. Formation de la langue française. Wöchentlich 1 Übungsarbeit. Halbjährlich 1 freie Niederschrift. S.-S. Geißler. W.-S. v. Morstein.

- Englisch.** 4 Std. w. Lektüre: Im 1. Halbjahr Shakespeare, King Lear (Velh. & Klas.); im 2. Halbjahr ausgewählte Essays, herausgeg. von Dr. Ph. Aronstein (Velh. & Klas.). Kontrollierte Privatlektüre: Tennyson, Enoch Arden. Literaturgeschichte von den Anfängen bis Milton einschließlich, unter Benutzung von Dr. Ph. Aronstein, Selections from English Poetry (Velh. & Klas.). Sprechübungen im Anschluß an Lektüre und Literaturgeschichte.  
Grammatik: Nach Krüger. Modalverben, Konjunktiv, Zeiten, Progressive Form, Infinitiv, Gerundium, Partizip.  
Schriftliche Arbeiten: Diktate, Übersetzungen und folgende freie Arbeiten: Cordelia in the 1<sup>st</sup> Act of King Lear. The Story of Enoch Arden.  
1. Halbjahr: Gattermann. 2. Halbjahr: Geißler.
- Geschichte.** 2 Std. w. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, III. Teil, Ausgabe B. Geschichte des Altertums bis zur römischen Kaiserzeit; Neubauer IV. Teil bis zur Geschichte der Franken. Schmidt.
- Erdkunde.** 2 Std. w. Einführung in die Kartographie. Asien. Afrika. Australien. Amerika. Zahlreiche Vorträge über Forschungsreisen. Schmidt.
- Mathematik.** 4 Std. w. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen ersten und zweiten Grades. — Ähnlichkeitslehre. Proportionalität von Linien am Kreise. Konstruktionsaufgaben. Vierteljährlich 2 schriftliche Arbeiten. Rein.
- Naturkunde.** 2 Std. w. Physik: Optik. Akustik. Mechanik der festen Körper. Rein.
- Zeichnen.** 2 Std. w. Zeichnen und Malen von Natur- und Kunstformen. Stilleben. Das vorletzte Vierteljahr Linearzeichnen: Projektion eines Prismas und einer Pyramide. Rohrer.
- Turnen.** 3 Std. w. Der Unterricht wurde mit den Grundübungen der Unterstufe begonnen und ist bis zur III. Klasse vorgerückt.  
Freiübungen mit Belastung von Handgeräten: Stab. Hantel. Haltungs- und Gleichgewichtsübungen in Auslage- und Ausfallstellungen. Rumpfsenken. Spannbeuge. Standwage. Der langsame Schritt. — Geräte: Freispringel ohne Anlauf 80 cm, mit Anlauf 100 cm. Schwebestangen. Gehen mit Niederknien. Liegestütz. Barren. Schwingen. Kehre. Wende. Wage. Leiter und schräge Stangen. Hangeln. Spiele und volkstümliche Übungen. Eilbotenlauf. Zielwerfen mit dem kleinen Ball. Schlagball ohne Einschenker. Grenzball. Faustball. Meyer.

### 3. Realgymnasiale Studienanstalt.

#### Ober-Prima.

Ordinarius: Vogt.

- Religion.** 2 Std. w. Lektüre aus Briefen des Neuen Testaments. Abschluß der vertiefenden Wiederholung der Kirchengeschichte: Die Entwicklung im 18. und 19. Jahrhundert. Kapitel aus der Glaubens- und Sittenlehre. Gesamtwiederholung. Felsch.
- Deutsch und philos. Propädeutik.** 3 Std. w. Deutsche Literatur des 19. Jahrhunderts. Vorträge über Dichtungen. Einführung in die Poetik als Geschichte der poetischen Gattungen. — Goethes und Schillers Gedankendichtung. Faust. — Anleitung zu psychologischer Betrachtungsweise und zu einer hierauf sich gründenden Beurteilung ethischer Probleme an der Hand der Lektüre.  
Aufsätze: 1. Wer ist gebildet? 2. Wer weiß zu leben? Der zu leiden weiß. Wer zu genießen? Der zu meiden weiß. (Strauß) (Kl.). 3. Der Konflikt des Prinzen von Homburg mit dem Kurfürsten und seine Lösung. (Kl.). 4. Prüfungsaufsatz. Löbner.
- Latein.** 6 Std. w. (4 Std. Lektüre, 2 Std. Grammatik). Lektüre: Tacitus Germania, Cicero pro Milone. Tacitus Annalen I, Horaz Oden II, III (mit Auswahl). — Grammatik: Wiederholungen und Ergänzungen der Satzlehre. Mündliche und schriftliche Übungen. Abicht.
- Französisch.** 3 Std. w. Lektüre: Choix de Poésies françaises. Ed. Engwer (Velh. & Klas.). Théâtre moderne par Theuriet, Fr. Coppée (Velh. & Klas.). Literaturgeschichte. Sprechübungen im Anschluß an Lektüre und Literaturgeschichte. Metrik. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. Übersetzungen und Freie Arbeiten. 1. Eine Nacherzählung. (Kl.). 2. Vie et Caractère de Zaire d'après la tragédie de Voltaire. Reinicke.

- Englisch.** 3 Std. w. Lektüre: A Tale of two cities by Dickens und Selections from English Poetry von Aronstein. Literaturgeschichte und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Einige Gedichte wurden gelernt. Das Wichtigste aus der Verslehre. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. Schriftliche Arbeiten: Drei in jedem Vierteljahr. Übersetzungen und freie Arbeiten. Themata: 1. Zur Auswahl: Zoppot, a watering place oder My holidays. (H.). 2. Freie Nacherzählung. (Kl.). 3. Prüfungsarbeit (freie Nacherzählung). Thimm.
- Geschichte.** 2 Std. w. Geschichte der Zeit von 1789 bis zur Gegenwart unter besonderer Betonung der Bürgerkunde. Tesdorpf.
- Erdkunde.** 1 Std. w. Mathematische und allgemeine physikalische Erdkunde. Grundzüge der Verkehrs- und Handelsgeographie. Vogt.
- Mathematik.** 4 Std. w. Größte und kleinste Werte. Binomischer Lehrsatz. Reihen. Wiederholungen des gesamten Gebiets. Vierteljährlich 3 schriftliche Arbeiten. Vogt.
- Naturkunde.** a) Physik. 2 Std. w. Magnetik. Elektrik. Wiederholungen des ganzen Gebiets. Vogt.  
b) Chemie. 2 Std. w. Rückblick auf die wichtigeren Erscheinungen der anorganischen Chemie. Einführung in die organische Chemie nebst Anwendungen auf die Biologie. v. Lengerken.
- Zeichnen.** 2 Std. w. Zeichnen und Malen nach Blumen und Stilleben. Tiere. Zeichnen im Freien. Linearzeichnen. Perspektive. Toeplitz.

### Unter-Prima.

Ordinarius: Menard.

- Religion.** 2 Std. w. Abschnitte aus den paulinischen Briefen. Wiederholung der Apostelgeschichte. Ausgewählte Kapitel aus der Kirchengeschichte. (Altertum und Mittelalter). Haedrich.
- Deutsch und philos. Propädeutik.** 3 Std. w. Logik: Begriff, Urteil, Schluß. Literaturkunde: Lessing, Herder, Sturm und Drang. Goethe und Schiller. — Lektüre: Werther. Egmont. Tasso. Braut von Messina. — Metrik und Poetik. Freie Vorträge über Dichterwerke innerhalb des Klassenpensums. Aufsätze: 1. Inwiefern bietet der erste Aufzug von Goethes Egmont das Muster einer Exposition? — 2. Zur Auswahl a) Wieso hat Egmont Schuld an seinem Tode? b) Wenn ich bedenke, wie man wenig ist; und was man ist, das blieb man andern schuldig (Tasso I, 1) (Kl.). — 3. Zur Auswahl a) Mensch sein heißt Kämpfer sein. b) Der Mensch ist nicht geboren, frei zu sein. S.-H. Gattermann. W.-H. Menard.
- Latein.** 6 Std. w. (4 Std. Lektüre, 2 Std. Grammatik). Lektüre: Auswahl aus Cicero „de officiis“ und aus den Oden von Horaz. Kursorisch gelesen: Ciceros Tusculanen und Livius. — Grammatik: Wiederholungen und Ergänzungen der Satzlehre mit Übungen für die Übersetzung deutscher Stücke ins Lateinische. — Mündliche und schriftliche Übungen. Menard.
- Französisch.** 3 Std. w. (2 Std. Lektüre, 1 Std. Grammatik). Lektüre: S.-S.: Taine, Les Origines de la France contemporaine: La Révolution. (Velh. & Klas.). — W.-S.: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. (Velh. & Klas.). Privatlektüre: George Sand, La petite Fadette. (Velh. & Klas.). — Grammatik: (Ulbrich, Franz. Schulgrammatik). Vertiefende Wiederholung, Stilistik, Synonymik. — 2 schriftliche Arbeiten vierteljährlich: Übersetzungen und Aufsätze. (S.-S.: Gustave Adolphe dans la guerre de Trente ans. — W.-S.: Mon livre favori. — Le marquis de la Seiglière, personnification du gentilhomme de l'ancien régime.) Wöchentlich 1 Übungsarbeit. Halbjährlich 1 freie Niederschrift. S.-S.: Reinicke. W.-S.: v. Morstein.
- Englisch.** 3 Std. w. Lektüre: Im 1. Halbjahr Englische Prosaschriftsteller, herausgegeben von H. Haastert, 1. Bändchen (Velh. & Klas. 1909); im 2. Halbjahr Dickens, A Christmas Carol, herausgeg. von Dr. O. Thiergen und J. W. Stoughton (Velh. & Klas.); Dr. Ph. Aronstein, Selections from English Poetry (Velh. & Klas.). Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. — Grammatik: Vertiefung der hauptsächlichsten Kapitel der Satzlehre. — Schriftliche Arbeiten: Diktate, Übersetzungen und folgende freie Arbeiten: Did the Victory of Senlac satisfy to transform King William into the Conqueror of England? A Summary of the 1st Stave of the Christmas Carol. 1. Halbjahr: Gattermann, 2. Halbjahr: Geißler.
- Geschichte.** 2 Std. w. Lehrbuch: Neubauer: Lehrbuch der Geschichte, 4. Teil. Deutsche Geschichte 1648—1780. Brandenburg-Preuß. Geschichte bis 1786. Valentin.

- Erdkunde.** 1 Std. w. Deutschland und seine Kolonien. Valentin.
- Mathematik.** 4 Std. w. Analytische Geometrie. Größte und kleinste Werte. Komplexe Zahlen. Satz v. Moivre. Vierteljährlich 3 schriftliche Arbeiten. Vogt.
- Naturkunde.** a) Physik: 2 Std. w. Mechanik. Wärmelehre. Vogt.  
b) Chemie: 2 Std. w. Metalle: Das Wichtigste von den Schwermetallen und Wiederholungen aus der Lehre von den Leichtmetallen. Ausführlich die Entwicklung der Atomtheorie. Leichtere stöchiometrische Aufgaben. von Lengerken.
- Zeichnen.** 2 Std. w. Malen nach Blumen und Gefäßen. Zeichnen und Malen in der Frauengasse. Projektionslehre: Einfache Körper in Aufriß, Grundriß und Seitenriß mit Schnitt. Projektionen von einfachen Gegenständen: Schemel, Briefkasten, Stufe usw. Schneiden in Linoleum und Drucken. Toeplitz.

## Ober-Sekunda.

Ordinarius: Abicht.

- Religion.** 2 Std. w. Bibelkunde des Neuen Testaments. Im Anschluß an die Lektüre des Matthäus-Evangeliums das Leben Jesu nach synoptischer Auffassung. Evangelium des Johannes im Vergleich mit den Synoptikern. Haedrich.
- Deutsch.** 3 Std. w. Literaturkunde: Von den ältesten Zeiten bis Lessing unter Hervorhebung des Wesentlichen und Heranziehung von Proben (auch aus mittelhochdeutschen Texten): Gelesen wurden im Urtext Teile aus dem Nibelungenliede, aus Hartmanns „Der arme Heinrich“, Lieder aus „Des Minnesanges Frühling“ und von Walther von der Vogelweide. Überblick über die Entwicklung der deutschen Sprache und zusammenfassende Betrachtungen einzelner sprachgeschichtlicher Erscheinungen. Gelegentlich phonetische Belehrungen.  
Lektüre: Sophokles, König Ödipus. Schiller, Maria Stuart. Shakespeare, Macbeth. Lessing, Nathan der Weise (Velh. & Klas.). Metrik und Poetik im Anschluß an die Literaturgeschichte und Lektüre. Zergliederung geeigneter stilistischer Vorbilder, mündliche Berichte über Gelesenes, freie Vorträge.  
Schriftliche Arbeiten: 4 Aufsätze, davon 2 Haus- und 2 Klassenarbeiten. Themata: 1. Zur Auswahl: a) In welchem Sinne konnte Schiller Sophokles' „König Ödipus“ eine tragische Analysis nennen? b) Wie bewahrheitet sich an dem Lebensschicksal des Ödipus der solonische Ausspruch „Niemand ist vor seinem Tode glücklich zu preisen“? c) Welche Eindrücke haben wir auf unserm Schulspaziergang empfangen (Kl.). 2. Betrachtung eines selbstgewählten Bildes. 3. Zur Auswahl: a) Macbeth (Charakter und Schicksal). b) Kann der Deutsche mit Recht auf seinen Namen stolz sein? 4. Zur Auswahl: a) Ist auf Maria Stuart das Wort anwendbar: „Den Menschen adelt, den tiefgesunkenen, das letzte Schicksal?“ b) Burleigh, Shrewsbury und Leicester in Schillers Maria Stuart. c) Worauf beruht die Volkstümlichkeit des Dichters Hans Sachs? d) Unglück selber taugt nicht viel, doch es hat drei gute Kinder, Kraft, Erfahrung, Mitgefühl (Kl.). Menard.
- Latein.** 6 Std. w. (3 Std. Gramm., 3 Std. Lekt.). Lektüre: Cicero: Catilin. I, Sallustius, bellum Cat. Auswahl aus Vergils Aeneis I.  
Grammatik: Abschluß der Satzlehre. Relativsätze, Konditionale, Oblique Nebensätze, (Müller-Michaelis, §§ 171—187). Mündliche und schriftliche Übungen. Abicht.
- Französisch.** 3 Std. w. (2 Std. Lekt., 1 Std. Gramm.). Lektüre: S.-S.: Moliere, L'Avare. W.-S.: Anatole France, Le Crime de Sylvestre Bonnard (Velh. & Klas.)  
Privatlektüre: Vigny, Servitude et grandeur militaire (Velh. & Klas.)  
Grammatik: Wiederholungen, Stilistik, Synonymik (Ulbrich, Franz. Schulgramm.). 2 schriftliche Arbeiten vierteljährlich: Übersetzungen und Aufsätze (W.-S.: Les environs de ma ville. — Sylvestre Bonnard éducateur). Wöchentlich 1 Übungsarbeit. Halbjährlich 1 freie Niederschrift. S.-S.: Geißler. — W.-S.: v. Morstein.
- Englisch.** 3 Std. w. Lektüre: Im Sommer Macaulay, Lord Clive, herausgegeben von Dr. O. Thiergen und A. Lindenstead (Velh. & Klas.), im 2. Halbjahr Byron, The Prisoner of Chillon and Selections from Other Works, herausgegeben von Dr. H. Middendorff (Velh. & Klas.). Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Privatlektüre: Longfellow, Evangeline.

- Grammatik: Dubislav-Boek-Gruber, Methodischer Lehrgang der englischen Sprache. Wiederholung, Fürwort, Zeiten, Modi. Schriftliche Arbeiten: Diktate, Übersetzungen und folgende freien Arbeiten: Holwell tells the Story of the Black Hole of Calcutta. How the Acadians left their Homes. Geißler.
- Geschichte.** 2 Std. w. Lehrbuch: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, IV. Teil. Deutsche Geschichte bis zum dreißigjährigen Krieg. 1. Halbjahr: Becker, 2. Halbjahr: Schmidt.
- Erdkunde.** 1 Std. w. Seydlitz: Ausgabe B, 5. Heft. Die außerdeutschen Länder Europas. Tesdorpf.
- Mathematik.** 4 Std. w. Quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Fortsetzung der Trigonometrie, Stereometrie, Berechnung von räumlichen Gebilden. Harmonische Punkte und Strahlen. Transversalen. Aufgaben aus allen Gebieten. Möllers.
- Naturkunde.** 2 Std. w. a) Physik: Wellenlehre, Akustik, Optik. Möllers.  
b) Chemie: Entstehung der Erde. Erdgürtel, Erdbeben, Formationslagerungen. Zeitalter der Erde. Natrium. Ammonium. Kalium. Kalzium. Glas. Barium. Aluminium. Tonwaren. Silicium. von Lengerken.
- Zeichnen.** 2 Std. w. 1. und 2. Vierteljahr: Malen, Skizzierübungen im Freien. 3. Vierteljahr: Projektionszeichnen. 4. Vierteljahr: Malen. Toeplitz.

### Unter-Sekunda.

Ordinarius: Möllers.

- Religion.** 2 Std. w. Alttestamentliche Prophetie mit Lektüre aus den betreffenden Schriften. Römerbrief in Auswahl. Kapitel der Ethik. Freiheit eines Christenmenschen. Haedrich.
- Deutsch.** 3 Std. w. Gelesen wurden: Wallenstein, Iphigenie, Julius Caesar. Privatlektüre: Antigone, Prinz von Homburg. (Velh. & Klas.). — Goethes Leben; dazu gelesen Abschnitte aus „Dichtung und Wahrheit“. Literatur des 19. Jahrhunderts mit Beschränkung auf das Wichtigste. Freie Vorträge. Gelegentliche Belehrungen über Metrik und Poetik. — Fremdwort, Lehnwort, Bedeutungswandel. 9 Aufsätze, davon 4 Klassenaufsätze. Übungen. 2 Niederschriften. Menard.
- Latein.** 6 Std. w. Auswahl aus Livius' dritter Dekade und Ovids Metamorphosen. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre und der Hauptregeln der Syntax, eingehender Tempus- und Moduslehre. Ostermann: Lat. Satzlehre §§ 81—170.  
Im Sommer: Joks, im Winter: Menard.
- Französisch.** 3 Std. w. (2 Std. Lekt., 1 Std. Gramm.). Lektüre: Molière, Les Femmes savantes, (Velh. & Klas.). Mérimée, Colomba, (Velh. & Klas.). Auswendiglernen einiger Gedichte und Stellen aus der Lektüre. Grammatik: Ulbrich, Schulgramm. der franz. Sprache §§ 264—330. Syntax: Fürwort, Adjektiv, Adverb. Vierteljährl. 2 schriftl. Arbeiten (Übersetzungen und Aufsätze). Wöchentlich 1 Übungsarbeit. Halbjährlich 1 freie Niederschrift. v. Morstein.
- Englisch.** 3 Std. w. Artikel, syntakt. Gebrauch des Hauptworts, Eigenschaftswort, Umstandswort, das Wichtigste vom Fürwort. Lehrbuch wie in OII. J. W. Evangeline v. Longfellow (Velh. & Klas.). English History von Wershoven (Leipzig, Renger). Sprechübungen. Drei schriftl. Arbeiten vierteljährlich: Diktate, Übersetzungen, freie Arbeiten.  
Im Sommer: Gattermann, im Winter: Reinicke.
- Geschichte.** 2 Std. w. Neubauer, Lehrbuch der Gesch. III. Teil. Griechische und Römische Geschichte bis 70 n. Chr. Hoffmann.
- Erdkunde.** 1 Std. w. Mathematische Erdkunde. Allgemeine Erdkunde. Afrika. Asien. Möllers.
- Mathematik.** 4 Std. w. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Ähnlichkeitslehre. Proportionalität von Linien am Kreise. Vielecke. Umfang und Inhalt des Kreises. Anfänge der Trigonometrie nebst Aufgaben. Graphische Darstellungen. Rechnende Geometrie, Konstruktionsaufgaben. Moellers.
- Naturkunde.** 4 Std. w. a) Physik. Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Wärmelehre, das Wichtigste aus der Meteorologie. S.-H.: Vogt, W.-H.: Rein.

b) Chemie. Wiederholung und Fortsetzung der Metalloide. Das Gesetz der Erhaltung des Stoffes und Gewichtes. Das Gesetz der konstanten und multiplen Proportionen. Einführung in die Atomtheorie. Wertigkeitstheorie. Stöchiometrische Aufgaben. Möllers.

**Zeichnen.** 2 Std. w. Zeichnen und Skizzierübungen im Schulhause und auf dem Hofe. Malen. Maßstabzeichnen. Rohrer.

**Turnen.** 3 Std. w. Das Pensum von Kl. II und I der höheren Mädchenschule. An den Geräten versuchsweise Riegenturnen. Gruenenberg.

### Ober-Tertia.

Ordinarius: Hoffmann.

**Religion.** 2 Std. w. Lektüre ausgewählter Stellen aus den biblischen Büchern (namentlich aus den paulinischen Briefen) mit kurzen Angaben über ihre Abfassung und Sammlung.

Kirchengeschichte: Von der Reformation bis Ende des 18. Jahrhunderts. Gelegentlich Wiederholung von Kirchenliedern und Katechismusabschnitten. Schwenke.

**Deutsch.** 3 Std. w. Gelesen: Minna v. Barnhelm. Maria Stuart. Hermann und Dorothea. Schulausg. v. Velh. & Klas. Schillers Lied von der Glocke, sowie eine Anzahl Gedichte von Uhland, Platen, Geibel, Schack, Fontane teils gelesen, teils gelernt. Schillers Leben. — Einige ausgewählte Prosastücke.

10 Aufsätze, davon 4 Klassenarbeiten.

Hoffmann.

**Latein.** 6 Std. w. (3 Std. Grammatik, 3 Std. Lektüre). Lektüre: Auswahl aus Caesar, bellum Gallicum.

Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, Kasuslehre (Lateinische Satzlehre, herausg. von Müller und Michaelis, §§ 1—62). Vier schriftliche Arbeiten im Vierteljahr (2 Klassen-, 2 Hausarbeiten). Abicht.

**Französisch.** Lektüre: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Daudet, Lettres de mon Moulin. Schulausgaben von Velh. & Klas. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, Erlernung von Gedichten.

Grammatik: Infinitiv, Participien, Artikel und Substant. (nach Ulbrich, Schulgrammatik der franz. Sprache).

Drei schriftliche Arbeiten im Vierteljahr (Diktate, Übersetzungen, freie Arbeiten).

S.-H.: v. Morstein. W.-H.: Wessel.

**Englisch.** Grammatik: Dubislaw, Boek & Gruber. Schulgrammatik und Übungsbuch 1. Verb.: Gerundium und Partizip (§§ 102—107), Zeitenfolge und Konjunktiv (§§ 107—124) kurz behandelt. Artikel. Sprechübungen. Gedichte.

Lektüre: Sommerhalbjahr: Tennyson: Enoch Arden. Winterhalbjahr: Dickens: The Old Curiosity Shop.

Schriftliche Arbeiten: 3 im Vierteljahr: Übersetzungen, Diktate, freie Niederschriften.

Döllner.

**Geschichte.** 2 St. w. Neubauer: Lehrbuch der Geschichte, Bd. 5. Die französische Revolution. Die Geschichte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Frauenfrage. Hoffmann.

**Erdkunde.** 1 Std. w. Deutschland. Mathematische Erdkunde. Einiges aus der Handelsgeographie und dem Verkehrswesen. Hoffmann.

**Mathematik.** 4 Std. w. a) Geometrie: Kreislehre. Gleichheit und Ausmessung geradlinig begrenzter Figuren. Konstruktionsaufgaben.

b) Algebra: Gleichungen ersten Grades mit zwei und mehreren Unbekannten. Graphische Darstellung der Funktion ersten Grades. Die einfachsten Sätze der Proportionslehre. Ausziehen der Quadratwurzel aus bestimmten Zahlen. Leichte Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. In jedem Vierteljahr 2 schriftliche Arbeiten. Rein.

**Naturkunde.** 3 Std. w. a) Chemie: Chemische Unterweisungen im Anschluß an den botanischen und zoologischen Unterricht.

b) Physik: Einfache Erscheinungen aus dem Gebiete des Magnetismus, der Elektrizitätslehre, der Optik und Akustik.

c) Botanik: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, insbesondere auch einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Ausführung einfacher pflanzenphysiologischer Versuche.

d) Zoologie: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Tiere und vornehmlich des Menschen unter besonderer Berücksichtigung der Gesundheitspflege. Ausführung einfacher physiologischer Versuche. Rein.

**Zeichnen.** 2 Std. w. Zeichnen und Malen von Naturgegenständen (Pflanzen, Muscheln), Geräten, Gefäßen und kleinen Stilleben. Von Weihnachten bis Ostern Linearzeichnen (Maßstabzeichnen, Zeichnen einfacher geometrischer Konstruktionen). Bechmann.

**Turnen.** Komb. mit U. II.

Gruenenberg.

### Unter-Tertia.

Ordinarius: Sommerhalbjahr: Grabo.  
Winterhalbjahr: Schwenke.

**Religion.** 2 Std. w. Apostelgeschichte. — Geschichte des Urchristentums. Die Christenverfolgungen. — Kirchengeschichte von Konstantin bis zur Reformation. — Der dritte Artikel mit Luthers Erklärung und die beiden Sakramente. — 4 Kirchenlieder. Schwenke.

**Deutsch.** 3 Std. w. In der Klasse gelesen Ilias und Odyssee. (Schäfer, der kleine Homer). Wilhelm Tell und Goetz von Berlichingen. (Velh. & Klas.). — Das Volkslied. Walter von der Vogelweide. Hans Sachs. Gelesen und gelernt: Gedichte von Schiller, Uhland, Chamisso, Fontane, Wildenbruch, Geibel, Liliencron; metrische Belehrungen, kurze biographische Angaben über die Dichter. Grammatische Wiederholungen. — 8 Aufsätze; darunter 4 Klassenaufsätze. Übungsarbeiten. S.-S.: Grabo. W.-S.: Schwenke.

**Latein.** 6 Std. w. Regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Wichtigste. Ostermanns lateinisches Übungsb., Ausg. f. Reformsch. v. Müller & Michaelis, Ausg. A, Stück 1—59. Grundlegende Regeln der Satzlehre, abgeleitet aus den lateinischen Lesestücken des Übungsbuchs. Übersetzung deutscher Sätze ins Lateinische. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit. Wöchentlich mehrmals Übungsarbeiten. Joks.

**Französisch.** 3 Std. w. Lektüre: Souvestre, Au Coin du Feu. (Velh. & Klas.). Zwei Gedichte wurden gelernt. — Grammatik: Ulbrich, Schulgramm. §§ 184—222 und Wiederholungen. — Schriftliche Arbeiten: 3 im Vierteljahr: Diktate, Übersetzungen, freie Arbeiten. Übungsarbeiten. S.-S.: Grabo. W.-S.: Wessel.

**Englisch.** 3 Std. w. Grammatik: Formenlehre und Syntax des Verbs bis zum Gerundium. Lektüre: Scott, Selected Chapters from a Child's History of England. (Velh. & Klas.). — Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. — 3 schriftliche Arbeiten vierteljährlich: Diktate, Übersetzungen und freie Arbeiten in der Klasse. Übungsarbeiten. Döllner.

**Geschichte.** 2 Std. w. Neubauer, Gesch. Lehrbuch f. höh. Mädchensch., IV. Teil. Ausg. B. Das Zeitalter der Reformation und die Gegenreformation, der 30jährige Krieg, Brandenburgisch-preußische Geschichte bis zum Tode Friedrichs des Großen. S.-S.: Grabo. W.-S.: Schwenke.

**Erdkunde.** 1. Std. w. Länderkunde Europas außer Deutschland.

Wörmann.

**Mathematik.** 4 St. w. Umfassende Wiederholungen und Ergänzungen zu dem Pensum der vorhergehenden (4.) Klasse. Division und Bruchrechnung mit allgemeinen Zahlen. Zerlegung in Faktoren. Gleichungen ersten Grades, besonders eingekleidete aus dem Gebiete der Zinsrechnung. — Erweiterung der Dreieckslehre. Dreieckskonstruktionen mit Benutzung von Hilfsdreiecken und geometrischen Örtern. Lehre von den Parallelogrammen und vom Trapez. Wörmann.

**Naturkunde.** 3 Std. w. a) Physik: Physikalische Grundbegriffe. Das für den folgenden Lehrgang Unentbehrliche aus der Lehre vom Gleichgewicht und von der Bewegung der Körper und aus der Wärmelehre im Anschluß an Erscheinungen des täglichen Lebens. — b) Chemie: Über die Verbrennung. Wasser. Salzsäure. Kochsalz. Elemente und chemische Verbindungen. Oxydation und Reduktion. Analyse und Synthese. Säuren. Basen. Salze. — c) Botanik: Zusammenfassender Rückblick: Die wichtigsten Klassen des natürlichen Pflanzensystems in vergleichender Übersicht und unter besonderer Berücksichtigung der biologischen und ökologischen Verhältnisse.

Im Anschluß daran die Grundzüge der Geographie und Paläontologie der Pflanzen. — d) Zoologie: Zusammenfassender Rückblick: Die Typen und die wichtigsten Klassen des natürlichen Tier-systems in vergleichender Übersicht und unter besonderer Berücksichtigung der biologischen und ökologischen Verhältnisse. Grundzüge der Geographie und Paläontologie der Tiere.

Wörmann.

**Zeichnen.** 2 Std. w. Pensum der Klasse III der höheren Mädchenschule. Beginn des Linearzeichnens: 1 Bogen Maßstabzeichnen: Mit Transversalmaßstab eine Reißschiene und 2 Dreiecke verkleinert. 1 Bogen Zwischenarbeit: Geometrie. Bechmann.

**Turnen.** 2 St. w. Während des Marsches Drehungen und Nebenreihen. Schwierige Freiübungen mit und ohne Belastung der Hände. Atemübungen. Der langsame Schritt. Körperstrecken mit gegenseitiger Unterstützung. Armstoßen und -schlagen. Dauerlauf. Barren. Sturmlauf. Ringe. Schwedische Bank. Leitern. Stangen. — Wiederholung gelernter Spiele. Schlagball. Volkstümliche Übungen. Gruenenberg.

## 4. Weitere Mitteilungen aus den Lehraufgaben.

### a) Aufgaben bei den Reifeprüfungen

#### O.-L. Ia:

**Deutsch.** Die deutsche Dichtung des 19. Jahrhunderts im Spiegel deutscher Geschichte.

**Französisch.** Nacherzählung der Sage vom „Schwanenritter“ von Grimm.

**Englisch.** Übersetzung.

**Mathematik.** 1. Ein Dreieck aus seinem halben Umfange, einem seiner Winkel und dem Radius des einbeschriebenen Kreises zu konstruieren. Gegeben  $s, \alpha, \rho$ . (Analysis, Konstruktionszeichnung, Determination). 2. Einem rechtwinkligen Dreieck ist ein Quadrat mit der Seite  $m$  so einbeschrieben, daß die eine Ecke der Scheitelpunkt des rechten Winkels ist und die anderen Ecken auf je einer Seite des Dreiecks liegen. Wie groß ist die Hypotenuse des Dreiecks, wenn der eine spitze Winkel  $\beta$  ist? (Beispiel:  $m = 2$  cm,  $\beta = 32^\circ$ ). 3. Ein regelmäßiges Sechseck mit der Seite  $a$  rotiert um eine seiner größten Diagonalen. Man berechne Inhalt und Oberfläche des entstandenen Rotationskörpers. Wie verhält sich der Inhalt der umbeschriebenen Kugel zu diesem Körper? 4. Eine Strecke von 960 m wird von einem Körper durchlaufen, der in der 1. Sekunde 25 m und in jeder folgenden 10 m mehr als in der vorhergehenden zurücklegt. Wieviel Sekunden gebraucht der Körper dazu?

#### O.-L. Ib:

**Deutsch.** Wer andre wohl zu leiten strebt, muß fähig sein, viel zu entbehren.

**Französisch.** Übersetzung.

**Englisch.** Übersetzung.

**Mathematik.** 1. Ein Dreieck aus dem Radius des einbeschriebenen und dem eines anbeschriebenen Kreises und der Differenz der beiden Dreieckseiten, deren Verlängerungen von dem an beschriebenen Kreise berührt werden, zu konstruieren. Gegeben:  $a-b, \rho, \rho_c$ . (Analysis Konstruktionszeichnung, Determination). 2. Welchen Winkel bilden die gemeinschaftlichen äußeren Tangenten zweier sich von außen berührenden Kreise, deren Radien  $r$  und  $r_1$  sind ( $r > r_1$ ), miteinander, und wie weit ist der äußere Ähnlichkeitspunkt vom Mittelpunkt des kleineren Kreises entfernt? Beispiel:  $r = 3, r_1 = 1,5$ . 3. Der Inhalt einer Kugel ist gleich dem Inhalte eines regelmäßigen Tetraeders mit der Kante  $a$ , wie groß ist der Radius der Kugel? 4. Die Gleichungen der Diagonalen eines Parallelogramms, bezogen auf ein rechtwinkliges Koordinatensystem, lauten:  $3y - 2x - 3 = 0, 2y + 5x - 10 = 0$ . Die eine Grundlinie des Trapezes fällt in die X-Achse, die andere schneidet 5 Einheiten von der positiven Y-Achse. Man zeichne das Trapez und berechne die Koordinaten der Eckpunkte und des Durchschnittspunktes der Diagonalen.

### Pädagogische Hausarbeit bei der Lehramtsprüfung des S.-Jahres.

Welche Forderungen sind an eine gute Jugendschrift zu stellen und wie sind sie zu begründen?

## Studienanstalt.

**Deutsch.** Iphigenie, Nathan und Posa als Anwälte reinen Menschentums vor dem Thron.

**Englisch.** Eine freie Nacherzählung.

**Latein.** Aus Livius B III, c. 44 von Appius Claudius amore bis periculum adire.

**Mathematik.** 1.  $x^3 - 3x^2 - 21x + 95 = 0$ . 2. Auf der Y-Achse befindet sich ein Punkt P in der Entfernung a vom Nullpunkt, auf der X-Achse Q in der Entfernung 2a vom Nullpunkt. Beide Punkte fangen gleichzeitig an, sich mit der Geschwindigkeit c in der Sekunde in der Richtung auf den Nullpunkt hin zu bewegen. Nach wieviel Sekunden haben sie die kleinste Entfernung von einander? 3. Einer Kugel (r) ist ein regelmäßiges Oktaeder einbeschrieben, dem Oktaeder wieder die Kugel, dieser ein Oktaeder usw. bis ins Unendliche. Wie groß ist 1. die Summe aller Kugeln 2. die Summe aller Oktaeder? 4. Gegeben ein Kreis (r). Im Abstände e von seiner Mitte O liegt die Sehne A B fest, während auf dem Kreise ein Punkt C wandert. Welchen Ort beschreibt dabei der Schwerpunkt des Dreiecks ABC?

**Physik.** Elektrische Beleuchtung. Aufgabe: Früher brannte auf meinem Schreibtisch eine 16kerzige Kohlenfadenlampe für 0,6 M. Ihre Lebensdauer betrug 1000 Brennstunden, ihr Energieverbrauch 3,5 Watt pro Kerze. Heute gebrauche ich eine 50kerzige Osramlampe für 3 M. mit 1 Watt pro Kerze und 800 Stunden Lebensdauer. 1. Wie teuer kommt alles in allem die Brennstunde bei jeder einzelnen Lampe, wenn die Kilowattstunde 0,4 M. kostet? 2. Warum gebe ich der teureren den Vorzug?

### b) Kurze Ausarbeitungen.

Seit dem Herbst werden in den Oberklassen des Lyzeums, im Oberlyzeum und in der Studienanstalt vierteljährlich „Kurze Ausarbeitungen“ (vgl. Bestimm. E 16) angefertigt. Sie erstrecken sich über alle wissenschaftlichen Fächer außer Religion und Mathematik und sollen die Schülerinnen dazu anleiten, über ein ihnen geläufiges eng umgrenztes Gebiet in richtigem, klarem Deutsch ohne besondere Vorbereitung Rechenschaft abzulegen. Für jede Ausarbeitung sollen etwa 25 bis 30 Min. verwandt werden.

### c) Religion.

#### Katholische Religion.

Sämtliche katholische Schülerinnen nahmen teil. Den Unterricht in der Seminar-Klasse, im Oberlyzeum, in der Studienanstalt sowie auf der Oberstufe des Lyzeums erteilte Herr Pfarradministrator Bruno Lemke. Auf der Mittel- und Unterstufe des Lyzeums, je 3 Std. w., unterrichtete die Lehrerin Fr. Bußlapp.

#### Durchgenommener Lehrstoff.

**A. Lyzeum I. und UII kombiniert.** 1 Std. w. 6 Schül. Religion und Offenbarung. Begriff des Glaubens. Bibelkunde. Die hl. Schrift im allgemeinen. Einzelne Bücher des Alten und Neuen Testaments, insbesondere die Evangelien. Glaubenslehre. Gottes Wesen. Gott als Schöpfer. Gott als Erlöser. Die Kirche. Gnadenlehre. Rechtfertigung. Altarssakrament. Bußsakrament. Ehe. Sittenlehre. Sittlichkeit und Religion. Die äußere Gottesverehrung. Sozialismus. Der Ordensstand.

**Lyzeum II—IV und Studienanst., UIII u. OIII kombiniert.** 2 Std. w. 11 Schül. Kirchengeschichte. Christl. Mittelalter. Bonifatius — Franz v. Assisi. Neuzeit: Französische Revolution — Pius X. Katechismus. Drittes Hauptstück. Von den hl. Sakramenten und dem Gebete. Biblische Geschichte. Neues Testament Nr. 35—37, 45, 51—54, 58, 59, 62, 63, 68. Kirchenlied. Fest soll mein Taufbund. Es ist ein' Ros' entsprungen. Kommet, lobet ohne End'.

**B. Ober-Lyzeum I—III und Studienanst. OI—OII kombiniert.** 2 Std. w. 15 Schül. Glaubenslehre und Gnadenlehre. (Gott, Schöpfung, Erlösung, Vollendung, Sakramente. Kirchengeschichte. Von Bonifatius bis zur Reformation (Christliches Mittelalter). Hl. Schrift. Die Leidensgeschichte nach Matthäus.

**Seminar-Klasse.**  $\frac{1}{2}$  Jahr, 1 Std. w. 2 Schül. Davon wurden einige Stunden für Probe-Lektionen in der Mittelstufe des Lyzeums verwendet. Methodik des Religionsunterrichts. Lemke.

## Jüdische Religion.

- A. Studienanstalt und Ober-Lyzeum.** 1 Std. w. 13 Schül. Überblick über die gesamte Geschichte der Juden. — Religiöse Grundbegriffe im Anschluß an die Lektüre von L. Baeck, Das Wesen des Judentums. Kleinere Vorträge der Schülerinnen aus den berührten Gebieten. Kaelter.
- B. Klassen I—IV.** 2 Std. w. 22 Schül. 1. Std.: Einleitung in die Bibel. — Bibellesen: Psalm 1, 15, 23, 90, 92, 113—118; Fasttagsgebete, Liturgisches. 2. Std.: Geschichte der Juden vom Abschluß der Bibel bis zum 13. Jahrhundert mit Proben aus den bedeutendsten Geisteserzeugnissen dieses Zeitraumes. Kaelter.
- C. Klassen V—VII.** 2 Std. w. 23 Schül. Zehngebot — Gebete — Festkalender. Biblische Geschichte a) Von Salomon bis zum babylonischen Exil. b) Von Joseph bis zur Offenbarung am Sinai. Meisel.
- D. Klassen VIII—X.** 2 Std. w. 21 Schül. Kleine Gebete und Segenssprüche. — Biblische Geschichte: Von der Schöpfung bis zum Auszug aus Ägypten. Meisel.

### d) Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 1001, im Winter 909 Schülerinnen.

Von diesen waren befreit	vom Turnunterricht	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 71	im Winter 63
also von der Gesamtzahl der Schülerinnen	im Sommer 7 %	im Winter 6,9 %

### e) Zeichnen.

Befreit waren	vom Zeichenunterricht	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 34	im Winter 27
also von der Gesamtzahl der Schülerinnen	im Sommer 3,4 %	im Winter 2,9 %

### f) Nadelarbeit.

- in den Klassen IX—V dispensiert 11, d. i. 1,2 %.
- in den Klassen IV—I nahmen teil am wahlfreien Nadelarbeitsunterricht 161, gleich 64 % der Gesamtzahl.

### g) Vom fremdsprachlichen Unterricht

der Kl. II und I des Lyzeums (Min.-Erl. 1. Februar 1911) war niemand befreit.







Titel, Verlag des Buches	Preis M.	Wird gebraucht in Klasse																		
		Lyzeum										Ober-lyzeum			Studienanstalt					
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	I	II	III	O I	U I	O II	U II	O III	U III
<b>IX. Rechnen und Mathematik.</b>																				
<b>Müller u. Schmidt</b> , Rechenbuch für höhere Mädchenschulen. Leipzig, B. G. Teubner.																				
Heft 1	0,60									1										
Heft 2	0,60								1											
Heft 3	0,60							1												
Heft 4	0,60						1													
Heft 5	0,60				1															
Heft 6	1,00				1															
<b>Thieme</b> , Leitfaden der Mathematik. Leipzig, G. Freitag.																				
1. Teil: Unterstufe	1,80	1	1	1	1								1				1	1	1	
2. Teil	2,50											1	1		1	1	1			
<b>Treutlein</b> , Vierstellige logarithmisch - trigonometrische Tafeln. Braunschweig, Vieweg & Sohn																				
	0,60											1	1	1	1	1	1			
<b>X. Naturwissenschaften.</b>																				
<b>Schmeil, Franke u. Witzig</b> , Pflanzenkunde. Leipzig, Quelle & Meyer.																				
Heft I	0,80						1													
Heft II	0,90					1														
Heft III	1,20				1															
Heft IV	1,—			1																
Heft V	1,—		1																1	
Heft VI	0,70		1															1		
<b>Schmeil, Franke u. Witzig</b> , Tierkunde. Leipzig, Quelle & Meyer.																				
Heft I	0,80					1														
Heft II	0,80					1														
Heft III	1,—				1															
Heft IV	1,—			1																
Heft V	1,—		1																1	
Heft VI	0,80		1															1		
<b>Schirlitz</b> , Lehrbuch der Naturkunde, Band III. Bielefeld, Velhagen & Klasing																				
	3,40	1	1	1													1	1	1	
<b>XI. Singen.</b>																				
<b>Dercks, E.</b> , Liederbuch. Bielefeld, Velhagen & Klasing.																				
Teil I	0,90					1	1													
Teil II	1,20			1	1															
Teil III	1,60	1	1	1																
Teil IV	2,—											1	1	1						
<b>Reinhard-Krieschen</b> , Evangelisches Schulgesangbuch für die Provinz Westpreußen. Danzig, A. W. Kafemann																				
	0,50	1	1	1	1	1	1					1	1	1						

## II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

1912

### a) Provinzial-Schul-Kollegium.

27. 3. P. S. K. überweist die Kandidatin des höheren Schulamts Fräulein Alice Prodoehl der Viktoriaschule zur Beschäftigung.
2. 4. P. S. K. überweist den Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Walter Joks der Viktoriaschule zur Übernahme von Hilfsunterricht.
4. 4. Oberlehrer Prof. Runge wird auf 2 Jahre zur Übernahme der Leitung des Dr. Scherlerschen Lyzeums beurlaubt.
4. 4. P. S. K. übersendet die Dienstanweisung für die Direktoren und Lehrer an den höheren Lehranstalten für die weibliche Jugend.
12. 4. Überweisung des Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Gattermann an die Viktoriaschule zur Übernahme von Hilfsunterricht.
19. 4. P. S. K. genehmigt die Beschäftigung der 5 nicht zu dem Lehrerkollegium der Viktoriaschule gehörigen Lehrkräfte — Daniel, Loening, Dr. Catoir-Lindner, Sittel, Gade an der Frauenschule.
20. 4. P. S. K. genehmigt die Einführung von Mensing, deutsche Grammatik und Schirlitz-Vogt, Lehrb. d. Naturkunde, Bd. III.
30. 4. P. S. K. genehmigt die Vertretung des erkrankten Oberlehrers Menard durch die Kandidaten des höheren Schulamts Boege und Krüger.
18. 5. Die technische Lehrerin Frl. Fornée wird zum Fortbildungskursus an der Landesturnanstalt zu Spandau einberufen. (3.—22. Juni.)
20. 5. Die Wahl der technischen Lehrerin Frl. Fornée an die Viktoriaschule wird bestätigt.
13. 7. P. S. K. genehmigt die Entlassung des zum Direktor des städtischen Lyzeums in Herne in Westfalen gewählten Oberlehrers Becker zum 1. Oktober 1912.
23. 8. P. S. K. bewilligt den Nachurlaub der drei Lehrerinnen Frl. Grünmacher, Neumann und Völkel bis zum 1. April 1913.
28. 8. P. S. K. übersendet ein Bild Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin nebst einem Schreiben an die in den Ruhestand tretende Oberlehrerin Thiele.
3. 9. P. S. K. übersendet folgenden Erlaß des Herrn Ministers:  
 „Nach B. III, 22 der Bestimmungen über die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens in Preußen vom 18. August 1908, Zentralblatt S. 707 (1908) verleiht die Reifeprüfung der Studienanstalt, die in ihren drei Zweigen derjenigen der verschiedenen höheren Lehranstalten für die männliche Jugend entspricht, die Berechtigungen der Oberrealschule, des Realgymnasiums oder des Gymnasiums, soweit sie für Frauen in Betracht kommen. Dies gilt, worauf ich hierdurch besonders binweise, auch für die Zulassung als Studierende an den Technischen Hochschulen.  
 Ein Verzeichnis der anerkannten Studienanstalten wird alljährlich im 1. Hefte des Zentralblattes für die gesamte Unterrichtsverwaltung veröffentlicht.“
3. 9. Die Verwaltung einer Oberlehrerstelle an der Viktoriaschule durch den Kandidaten des höheren Schulamts Valentin wird genehmigt.
10. 9. P. S. K. übersendet einen Erlaß des Herrn Ministers, der anordnet, daß auch den Schülerinnen der S-Klasse am Schlusse des ersten Halbjahrs ein Zeugnis zu erteilen ist.
30. 9. Überweisung des Kandidaten des höheren Schulamts Joks an die Viktoriaschule zur Übernahme einer Hilfslehrerstelle.
- .9. 10. P. S. K. übersendet folgenden Erlaß des Herrn Ministers:  
 „Die Gefahren, die durch die überhand nehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch die Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart

verwirrt worden ist, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder einschließlich der Tagespresse sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern und auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmannschen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.“

17. 10. P. S. K. übersendet einen Erlaß des Herrn Ministers, betreffend die Genehmigung zur Einführung des deutschen Lesebuchs für den Unterricht in der Literaturkunde von Heydtmann u. Keller.
25. 10. P. S. K. übersendet einen Erlaß des Herrn Ministers, wonach ein Altersdispens für Oberprimanerinnen, die noch nicht voll 19 Jahre alt sind, nicht erforderlich ist.
5. 11. Die Beschäftigung der Lehrerin Frl. Wallat an der Viktoriaschule wird genehmigt.
21. 12. P. S. K. übersendet die Ferienordnung für das Schuljahr 1913/14. Osterferien 19. März bis 3. April, Pfingstferien 8. Mai bis 15. Mai, Sommerferien 2. Juli bis 5. August, Herbstferien 1. Oktober bis 14. Oktober, Weihnachtsferien 23. Dezember 1913 bis 8. Januar 1914. Schluß des Schuljahres 1. April 1914.
29. 12. P. S. K. genehmigt die Einführung v. Heydtmann u. Keller, Deutsches Lesebuch in der Literaturkunde.  
1913
7. 1. P. S. K. übersendet einen Erlaß des Herrn Ministers, der die Ermächtigung erteilt, an der realgymnasialen Studienanstalt die erste Reifeprüfung abzuhalten.
13. 1. Ernennung des Direktors zum Königlichen Kommissar für die bevorstehende Reifeprüfung des Oberlyzeums.
25. 1. Ernennung des Direktors zum Mitglied der Prüfungskommission für Hauswirtschaftslehrerinnen.
25. 1. Ernennung des Direktors zum Mitglied der Prüfungskommission für Handarbeitslehrerinnen.
25. 1. P. S. K. übersendet eine Mitteilung des Herrn Ministers, daß die drei Lehrerinnen Frl. Grüzmacher, Neumann und Völkel die Oberlehrerinnenprüfung bestanden haben.
8. 2. Überweisung des Kandidaten d. höh. Schulamts Joks an die Viktoriaschule während des S.-S.
13. 2. Die Wahl von Frl. Romana Haberfeld als Oberlehrerin an der Viktoriaschule wird bestätigt.
27. 2. Ministerialerlaß: Schülervereine sind nur zulässig, wenn sie sich auf Schüler derselben Anstalt beschränken. Die Beteiligung der Schüler an Veranstaltungen von andern Vereinen unterliegt der Genehmigung des Schulleiters.
1. 3. P. S. K. übermittelt die Einladung der Stadt Breslau zu Schülerfahrten gelegentlich der Jahrhundertfeier 1913.
8. 3. Ministerialerlaß: Am 16. Juni soll in allen Schulen das 25jährige Regierungsjubiläum unseres Kaisers festlich begangen werden.
19. 3. Ministerialerlaß: Bei schriftlichen Prüfungen soll Rücksicht auf diejenigen jüdischen Schüler genommen werden, die während ihrer Schulzeit an den Sonnabenden nicht geschrieben haben.
20. 3. Überweisung der Kandidatinnen des höheren Schulamts Dr. Schwenke und Prodoehl zur Ableistung des Probejahres an die Viktoriaschule.
23. 3. Die Berufung des Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Henneke aus Zoppot zum Oberlehrer an der Viktoriaschule wird bestätigt.

25. 3. Zeugnisse der Lehrbefähigung sind stempelpflichtig.  
 25. 3. Die Lehrerin Fr. Löbner wird der Viktoriaschule zur Beschäftigung überwiesen.  
 25. 3. Die Anstellung von Fr. Damus als Oberlehrerin an der Viktoriaschule wird bestätigt.

1912

### b) Magistrat der Stadt Danzig.

2. 4. Der Magistrat macht Mitteilung von der festen Anstellung der technischen Lehrerin Fr. Erna Fornée.  
 18. 4. Der Magistrat genehmigt, daß in den Klassen VIII, IX, X jüdischer Religionsunterricht von Herrn Ersten Kantor Meisel erteilt wird.  
 1913  
 2. 1. Der Magistrat weist an, bei der Einziehung des Schulgeldes statt der Quittungsbücher bunte Zettel mit Vordruck einzuführen.  
 13. 3. Der Magistrat verwandelt zwei Stellen von ordentl. Lehrerinnen in Oberlehrerinnenstellen.

## III. Mitteilungen aus der Schulgeschichte.

1. Das Schuljahr begann Dienstag, den 16. April mit einer Frequenz von 1001 Schülerinnen (643 im Lyzeum, 162 im Oberlyzeum, 25 in der Übungsschule, 30 in der Frauenschule, 141 in der Studienanstalt).  
 2. Veränderungen im Lehrerkollegium. Am 1. April 1912 verließen uns die Oberlehrer Herr Dr. Walter Reinicke und Herr Dr. Richard Reinicke. Jener übernahm eine Oberlehrerstelle an der Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen in Halle a. S., dieser trat in den Lehrkörper der hiesigen städt. Oberrealschule über. Die Anstalt sieht beide Herren ungern scheiden und sagt ihnen für ihre erfolgreiche Tätigkeit herzlichen Dank.

Mit Beginn des neuen Schuljahres traten neu in das Kollegium ein: 1. Herr Oberlehrer Dr. Wörmann<sup>1)</sup>, 2. Herr Oberlehrer Rein<sup>2)</sup>, 3. Herr Oberlehrer Geißler<sup>3)</sup>, 4. Herr Kandidat des höheren Schulamts Haedrich, 5. Herr Kandidat des höheren Schulamts Dr. Grabo, 6. Herr Kandidat des höheren Schulamts Dr. Gattermann, 7. Herr Kandidat des höheren Schulamts Joks, 8. Kandidatin des höheren Schulamts Fr. Dr. Schwenke, 9. Kandidatin des höheren Schulamts Fr. Prodoehl, 10. Technische Hilfslehrerin Fr. Gruenberg.

Herr Diakonus Daniel übernahm einige evangelische Religionsstunden am Oberlyzeum, Herr Erster Kantor Meisel den jüdischen Religionsunterricht in der Mittel- und Unterstufe des Lyzeums. Die Einrichtung von Kl. I der Frauenschule machte neue Hilfskräfte nötig, die Herren Diakonus Daniel und Amtsrichter Dr. Loening sowie die Damen Frau Dr. med. Catoir-Lindner, Frau Dowideit und Fr. Gade stellten ihre Dienste hierzu in liebenswürdigster Weise zur Verfügung.

Zu Beginn des Winterhalbjahrs verließ uns Herr Oberlehrer Becker, um die Stelle eines Direktors am städt. Lyzeum in Herne i. Westf. anzutreten. Die Anstalt gedenkt mit herzlichem Danke der hingebenden Tätigkeit, mit der er ihr während eines kurzen Jahres angehörte. An seine

<sup>1)</sup> Anton Wörmann, geboren am 10. Juni 1881 zu Münster i. W., widmete sich nach Absolvierung des Städtischen Realgymnasiums seiner Vaterstadt Ostern 1901 an der Wilhelms-Universität Münster dem Studium der Naturwissenschaft und der Mathematik. Im W.-S. 1903 legte er das chem. Verbandsexamen ab, wurde im Mai 1905 auf Grund einer prakt. Arbeit aus dem Gebiete der phys. Chemie zum Dr. phil. promoviert, bekleidete dann 1½ Jahr lang die Stellung eines Assistenten am Kgl. Phys. Institut zu Münster i. W. Am 3. Juli 1906 bestand er die Prüfung für das Lehramt an höh. Schulen und leistete dann vom Oktober 1906 bis Oktober 1908 das Seminar- und Probejahr am Kgl. Comeniusgymnasium zu Lissa i. P. ab. Oktober 1908 wurde er als Oberlehrer an das Städt. Realgymnasium zu Neidenburg Ostpr. berufen. April 1912 wurde er als Oberlehrer an die Viktoriaschule zu Danzig gewählt.

<sup>2)</sup> Franz Rein, geboren am 29. Juli 1881 in Elberfeld, besuchte das König-Wilhelm-Gymnasium in Magdeburg und erhielt dort Ostern 1901 das Reifezeugnis. Darauf studierte er an den Universitäten Berlin und Göttingen Mathematik und Physik und bestand 1908 in Göttingen die Prüfung für das Lehramt an höh. Schulen in Reiner und Angewandter Mathematik und in Physik. Vom 1. Oktober 1908 bis dahin 1909 diente er im Fußartillerie-Regiment Nr. 4 in Magdeburg und trat dann an der Oberrealschule in Elbing das Seminarjahr an. Für die Dauer des Probejahres wurde er aus dem Schuldienst beurlaubt und mit der Verwaltung einer Assistentenstelle für Darstellende Geometrie und Graphische Statik an der Kgl. Technischen Hochschule in Danzig beauftragt. Am 1. Oktober 1910 erhielt er dann das Zeugnis der Anstellungsfähigkeit, wurde Hilfslehrer an der Oberrealschule in Danzig und zum 1. April 1911 in eine Oberlehrerstelle an der Viktoriaschule berufen.

<sup>3)</sup> Georg Geißler, geboren am 30. Januar 1883 zu Nürnberg, besuchte das Königl. Realgymnasium seiner Vaterstadt und erlangte 1911 das Zeugnis der Reife. Sodann widmete er sich dem Studium der neueren Sprachen an den Universitäten München und Kiel. 1907 weilte er einige Zeit studienhalber in Lausanne. Im Herbst 1908 bestand er die Staatsprüfung in München, worauf er am Lyzeum und Oberlyzeum zu Insterburg als wissenschaftlicher Hilfslehrer beschäftigt wurde. Ostern 1909 wurde er an der genannten Anstalt fest angestellt. In dasselbe Jahr fiel ein Studienaufenthalt in England. Ostern 1912 wurde er an die Viktoriaschule zu Danzig berufen.

Stelle wurde Herr Haedrich<sup>4)</sup> zum Oberlehrer gewählt, für den Herr Kandidat des höh. Schulamts Valentin als Ersatz eintrat. Mit dem gleichen Termine schied nach halbjähriger dankenswerter Tätigkeit Herr Grabo und wurde Oberlehrer am städt. Lyzeum und Oberlyzeum zu Insterburg, ferner verließ uns Herr Gattermann, um sein Probejahr im Amtsbezirk des Kgl. P. S. K.-Berlin fortzusetzen. Am 1. Oktober 1912 trat die Oberlehrerin Frl. Ara Thiele in den Ruhestand. 32 Jahre hindurch hat sie unserer Anstalt ihre treuen, nimmermüden Dienste geweiht, eine große Zahl von Schülerinnen verdankt ihr reiche Anregung und Förderung namentlich in ihrem Spezialgebiet, dem Französischen. So reißt ihr Scheiden eine empfindliche Lücke in unsere Anstalt, mit der sie aufs engste verwachsen war. Wir alle rufen Frl. Thiele auch an dieser Stelle noch ein herzliches Lebewohl zu; möge ihr noch viele Jahre hindurch ein freundlicher Lebensabend voller Gesundheit und Frische beschieden sein.

2. Der **Gesundheitszustand** im Lehrerkollegium war im allgemeinen zufriedenstellend. Beurlaubt war Frl. Oberlehrerin Staeding vom 1. April bis 1. Juli. Herr Oberlehrer Menard beendete seinen Erholungsurlaub am 4. Mai (er wurde bis dahin von den Kandidaten des höh. Schulamts Herren Boege und Krüger vertreten), erkrankte aber leider im Februar aufs neue und mußte einen Urlaub auf unbestimmte Zeit antreten. Herr Oberlehrer Rein hatte im März Urlaub zur Ableistung einer militärischen Übung, er wurde durch den Kandidaten des höh. Schulamts Herrn Kerner vertreten.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war normal.

3. **Reifeprüfungen.** Am 21. bis 25. Februar fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Suhr zum ersten Male die Lehramtsprüfung vom S.-Jahr des Oberlyzeums statt, der sich sämtliche 30 Prüflinge mit Erfolg unterzogen. Der Prüfung wohnten Herr Stadtschulrat Dr. Damus als Vertreter des Magistrats und die Herren Generalsuperintendent Reinhard und Ehrendomherr Spors als Vertreter der kirchlichen Behörden bei. Die Reifeprüfung des Oberlyzeums fand in zwei Abteilungen am 3. und 4. März (O-L Ia) und am 6. und 7. März (O-L Ib) unter dem Vorsitz des Direktors statt, den das Kgl. Provinzial-Schulkollegium hierfür zum Kgl. Kommissar ernannt hatte. In O-L Ia bestanden sämtliche 21 Prüflinge, in O-L Ib von 27 Prüflingen 26 diese Reifeprüfung. Am 14. und 15. März fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Suhr im Beisein des Magistratsvertreters Herrn Stadtschulrat Dr. Damus die Reifeprüfung der Studienanstalt statt. Der Prüfung unterzogen sich 15 Oberprimanerinnen. Das Ergebnis einer ersten Reifeprüfung bedarf bei Studienanstalten der Bestätigung durch den Herrn Minister. Die Prüfungskommission hat für sämtliche 15 Prüflinge das Zeugnis der Reife beantragt<sup>5)</sup>.

4. Im Juni fanden die ganztägigen **Schulausflüge** in die nähere und fernere Umgebung Danzigs statt. Dazu traten für einzelne Klassen während des ganzen Sommers Nachmittagsausflüge, denen sich viele Damen und Herren des Kollegiums mit dankenswerter Bereitwilligkeit unterzogen haben.

5. Die **vaterländischen Fest- und Gedenktage** wurden in hergebrachter Weise durch Reden, Deklamationen und Gesangsvorträge festlich begangen. Am Sedantage hielt Herr Oberlehrer Rein die Festrede. Der Geburtstag unseres Kaisers wurde in diesem Schuljahr zum ersten Male durch eine Doppelfeier begangen. Da unsere Aula zu klein ist, um sämtliche Schülerinnen der Riesenanstalt zu fassen, sollen von jetzt ab an jedem Festtage zwei Feiern stattfinden. Die eine Feier begeht das Lyzeum allein, bei ihr hält ein Mitglied des Lehrkörpers die Festrede, Oberlyzeum und Studienanstalt halten zusammen eine zweite Feier ab, in der eine Schülerin der Oberklassen sprechen soll. So hielten am 27. Januar Herr Oberlehrer Geißler und Fräulein Noetzel (O-L IIa) die Rede, bei der Säkularfeier des Jahres 1813 am 10. März sprachen Herr Oberlehrer Schmidt und Frl. Rohde (UI).

6. Was die **Ausstattung unserer Anstalt** gemäß den Erlassen vom 8. August und 12. Dezember 1908 anbetrifft, so ist darüber folgendes zu berichten: Der Physik- und Chemiesaal (2 getrennte Räume), 2 Zeichensäle, ein Singsaal mit Klavier, ein Nadelarbeitszimmer mit 5 Nähmaschinen, entsprechen den ministeriellen Forderungen vom 8. August 1908. Für den kunstgeschichtlichen Unterricht ist ebenfalls ein besonderer Raum mit Skioptikon und Verdunkelung zur Verfügung, der auch dem geschichtlichen und erdkundlichen Unterricht dienstbar gemacht wird. Ein kleiner botanischer Schulgarten an einer besonders dazu geeigneten Stelle des Schulhofs dient den Zwecken des pflanzenbiologischen Unterrichts.

4) Wilhelm Haedrich, geb. den 3. März 1878 in Kempen i. P. besuchte das Königl. Joachimsthalsche Gymnasium zu Berlin und das Königl. Gymnasium zu Rogasen und erhielt hier das Reifezeugnis Ostern 1898. Er studierte an den Universitäten Breslau, Berlin und Greifswald Religion, Deutsch und Philosophische Propädeutik und bestand 1910 die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Religion, Deutsch und Philosophischer Propädeutik für die erste Stufe. Das Seminarjahr legte er am städt. Gymnasium zu Liegnitz, das Probejahr am städt. Gymnasium zu Danzig ab. Das Zeugnis der Anstellungsfähigkeit erhielt er am 1. Oktober 1912 und wurde zum gleichen Termin in eine Oberlehrerstelle an der Viktoriaschule berufen.

5) Inzwischen ist am 21. 4. die ministerielle Bestätigung erfolgt. Unsere Studienanstalt ist damit zugleich als Studienanstalt der realgymnasialen Richtung staatlich anerkannt worden.

### IV. Statistische 1. Zahl und Durchschnittsalter

	A. Lyzeum																		Summa
	Oberstufe						Mittelstufe						Unterstufe						
	I o	I m	II o	II m	III o	III m	IV o	IV m	V o	V m	VI o	VI m	VII a	VII b	VII m		VIII	IX	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . . . .	40	33	42	22	27	21	40	39	43	35	35	36	37	32	42	41	38	40	643
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	39	19	40	19	26	32	41	36	40	37	35	37	36	33	—	40	40	40	590
3. Am 1. Februar 1913 . . . . .	38	19	42	19	27	31	40	35	40	37	35	37	36	33	—	40	40	40	589
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1913 . . . . .	16,2	16	15,4	15,2	14,5	14	13,5	13,1	12,4	12,1	11,3	10,6	10,1	10,5	—	9,2	7,8	7,2	—

### 2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und

	Konfession bzw. Religion															
	Lyzeum				Ober-Lyzeum				Seminar-Übungsschule				Realgymnasiale Studienanstalt			
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . . . .	525	47	—	71	175	14	—	3	23	1	—	1	120	8	—	13
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	487	36	—	67	162	15	—	3	25	2	—	1	117	6	—	14
3. 1. Februar 1913 . . . . .	487	36	—	66	112	14	—	2	25	2	—	1	108	6	—	14

### Nachrichten. der Schülerinnen.

B. Ober-Lyzeum								Summa	C. Seminar-Übungsschule			Summa	D. Realgymnasiale Studienanstalt						Summa	Gesamt-Summa
Frauens- schule		Wissenschaftliche Klassen							Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9		O I	U I	O II	U II	O III	U III		
Fr. I	Fr. II	S.- Kl.	O.-L. I a	O.-L. I b	O.-L. II a	O.-L. II b	O.-L. III													
17	13	30	29	30	22	23	28	192	6	6	13	25	19	20	27	25	20	30	141	1001
13	14	30	27	30	17	21	28	180	7	6	15	28	17	20	26	25	20	29	137	935
11	14	30	21	27	15	19	27	164	7	6	15	28	16	20	24	23	18	27	128	909
19,3	17,8	20,4	20,1	19,8	18,4	19,1	17,6	—	9,2	8,3	7,0	—	20,1	18,6	17,6	15,6	15,5	14,5	—	—

### Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.

Staatsangehörigkeit												Heimat							
Lyzeum			Ober-Lyzeum			Seminar-Übungsschule			Realgymnasiale Studienanstalt			Lyzeum		Ober-Lyzeum		Seminar-Übungsschule		Realgymnasiale Studienanstalt	
Preußen	nicht preuß. Reichsangeh.	Ausländer	Preußen	nicht preuß. Reichsangeh.	Ausländer	Preußen	nicht preuß. Reichsangeh.	Ausländer	Preußen	nicht preuß. Reichsangeh.	Ausländer	aus dem Schulort	von außer- halb	aus dem Schulort	von außer- halb	aus dem Schulort	von außer- halb	aus dem Schulort	von außer- halb
637	1	5	192	—	—	25	—	—	141	—	—	582	61	128	64	25	—	97	44
584	1	5	180	—	—	28	—	—	137	—	—	530	60	124	56	28	—	93	44
583	1	5	164	—	—	28	—	—	128	—	—	539	60	113	51	28	—	91	37

## 3. Das Schlusszeugnis des Lyzeums

haben erhalten nach vollendetem zehnjährigen Kursus.

## Michaelis 1912.

	Name	Tag	Geburts- Ort	Stand und Wohnort des Vaters	Be- kennt- nis	Eingetreten	
						wann	in Klasse
1	Baxmann, Alice	13.12.1894	Dirschau	Kgl. Bahnmeister in Danzig	ev.	20.10.1902	VIII o
2	Beckmann, Erika	26. 6.1895	Danzig	Kaufmann in Danzig	ev.	8.10.1904	VI m
3	Besch, Charlotte	29. 1.1896	Danzig	Brunnenbaumeister in Danzig	ev.	13.10.1906	V m
4	Braun, Deta	26. 5.1894	Danzig	† Konditoreibesitzer	reform.	10.10.1903	VI m
5	Braun, Marie	8. 7.1895	Danzig			25. 4.1905	VI o
6	Dobe, Monica	3. 5.1895	Danzig	Justizrat in Danzig	kath.	12.10.1908	III m
7	Endemann, Gertraud	17. 5.1896	Sampohl, Kr. Schlochau	Pfarrer in Sampohl	ev.	1. 4.1908	RgVII
8	Grzegorzewski, Dorothea	7.11.1895	Pröbbernau, Kr. Danz. Niederung	Pfarrer a. D. in Danzig	ev.	1.10.1906	V m
9	Hallmann, Edith	2.10.1895	Danzig	Bürovorsteher in Danzig	ev.	1.10.1905	VI m
10	Jonas, Ursula	26. 8.1895	Gemel, Kr. Schlochau	Rentier in Danzig	ev.	7. 4.1908	RgVII
11	Koch, Kamilla	28. 3.1896	Linkenau, Kr. Mohrungen Ostpr.	Landwirt in Linkenau	ev.	1. 4.1908	III o
12	Krieschen, Else	22. 3.1896	Danzig	Organist und Gesanglehrer in Danzig	ev.	14.10.1905	VI m
13	von Lengerken, Martha	14. 6.1896	Hannover	Professor in Danzig	ev.	3. 4.1906	VI m
14	Lenz, Martha	23. 9.1895	Danzig	Lehrer in Danzig	ev.	1. 4.1907	V m
15	Lewy, Martha	9. 9.1896	Danzig	Arzt in Danzig	mos.	18. 9.1902	IX m
16	von Mackensen, Ruth	17. 2.1897	Danzig	General der Kavallerie, Exz., komm. General d. 17. Armeekorps in Danzig	ev.	5. 9.1908	III m
17	Maschke, Gertrud	21. 9.1896	Alt-Weichsel, Kr. Marienburg	Lehrer in Danzig	ev.	14.10.1905	VI m
18	Meck, Erna	30.11.1895	Danzig	† Schutzmann	ev.	8.10.1904	VII m
19	Michalik, Dora	28.10.1896	Steege, Kr. Danz. Niederung	Pfarrer in Steege	ev.	1. 4.1906	VI o
20	Puttkammer, Erna	7. 9.1894	Lippusch, Kr. Berent	Lehrer in Danzig	ev.	1.10.1905	VI m
21	Rehren, Hildegard	15. 2.1896	Bovenden bei Göttingen	Kgl. Oberförster in Chotzemühl, Kr. Schlochau	ev.	1.10.1909	III m
22	Tessmer, Erika	31. 8.1896	Danzig	Kaufmann in Danzig	ev.	10.10.1908	III m
23	Treder, Helene	16. 1.1895	Kl. Lichtenau, Kr. Marienwerder	Lehrer in Danzig	ev.	10.10.1908	III m
24	v. Trentovius, Magdalena	21.10.1896	Rombitten, Kr. Mohrungen	Rentier in Danzig	ev.	17. 4.1906	VI m
25	Uthke, Vera	24.12.1892	Königsberg Ostpr.	Besitzer und Amtsvorsteher in Uschnitz, Kr. Stuhm	ev.	1.10.1910	II m
26	Vallentin, Margarete	16. 3.1896	Pr. Friedland	Baumeister in Danzig	ev.	1. 7.1907	V m
27	Werner, Marie	9.12.1896	Danzig	Architekt in Danzig	ev.	12.10.1907	IV m
28	Wersuhn, Dora	4.10.1895	Danzig	Gärtner in Danzig	ev.	12.10.1908	III m
29	Wieczorreck, Else	15. 9.1896	Gumbinnen	Obert-legr.-Assistent in Danzig	ev.	1.10.1905	VI m
30	Wolff, Eva	18. 3.1896	Danzig	Kaufmann in Danzig	ev.	7. 4.1902	IX o
31	Ziehm, Elisabeth	25. 2.1896	Danzig	Kaufmann in Danzig	ev.	6. 4.1907	IV o
32	Zimmermann, Else	23. 6.1895	Danzig	† Kaufmann	ev.	15. 4.1901	IX o
33	Zindel, Dora	23. 6.1896	Praust	Gärtner in Praust	ev.	1.10.1905	VI m

## Ostern 1913.

	Name	Tag	Geburts- Ort	Stand und Wohnort des Vaters	Be- kennt- nis	Eingetreten	
						wann	in Klasse
1	Bernhard, Elma	10. 6.1894	Szillen, Kr. Ragnit Ostpr.	Lehrer in Tempelburg	ev.	1. 4.1902	VIII o
2	Borkmann, Hertha	31.12.1895	Danzig	Kaufmann in Danzig	ev.	8.10.1904	VII m
3	Bürgel, Margarete	19. 3.1895	Riesenburg	Gerichtssekretär in Danzig	ev.	18. 4.1903	VII o
4	Burmeister, Lucie	29. 6.1896	Stolp i. Pom.	Oberpostsekretär in Danzig	ev.	1.10.1911	II o
5	von Busekist, Hedwig	6.11.1896	Cöln a. Rhein	Reg.- u. Baurat in Danzig	ev.	17.10.1905	VI m
6	Dobrindt, Margarete	15. 9.1896	Osterode Ostpr.	Eisenbahnbetriebs-Werk- meister in Danzig	ev.	1. 4.1911	II o
7	Dumkow, Lotte	3. 6.1897	Baldenburg, Kr. Schlochau	Mittelschullehrer in Danzig	ev.	17. 4.1906	VI o
8	Dunkel, Margarete	2. 7.1897	Heidekrug Ostpr.	† Regierungs-Sekretär	ev.	1. 4.1911	II o
9	Ewert, Charlotte	29.12.1896	Kiel	Vorsteher der Hauptagentur der deutschen Seewarte in Danzig	ev.	1. 4.1912	I o
10	Füllbrandt, Lotte	28. 5.1897	Danzig	Fleischermeister in Danzig	ev.	17. 4.1906	VI o
11	Ganswindt, Paula	22. 4.1896	Putziger Heisternest b. Putzig Westpr.	Lehrer in Ohra	kath.	17. 4.1906	VI o

	Name	Tag	Geburts-		Stand und Wohnort des Vaters	Be- kennt- nis	Eingetreten	
			Ort				wann	in Klasse
12	Gaul, Ilse	25. 7.1896		Danzig	Gerichtssekretär in Danzig	ev.	15. 4.1903	IX o
13	Holtz, Lotte	21. 3.1896		Danzig	Rentier in Danzig	ev.	5. 4.1902	IX o
14	Hoppe, Marga	9. 6.1896		Kiel	Werftinspektor in Danzig	ev.	1. 4.1911	II o
15	von Hülsen, Margarete	4.11.1896		Warlubien, Kr. Neuenburg	Pastor in Danzig	ev.	4. 6.1903	IX o
16	Jablonski, Gertrud	9. 2.1897		Danzig	† Kaufmann	ev.	1. 4.1906	VI o
17	Kafemann, Lili	29. 9.1896		Zoppot	Buchdruckereibesitzer in Danzig	ev.	17. 4.1906	VI o
18	Kühneck, Ella	11. 7.1896		Quadendorf, Kr. Danz. Niederung	Lehrer in Danzig	ev.	1. 4.1906	VI o
19	Kunz, Alice	6. 6.1896		Breslau	Kaufmann in Danzig	mos.	23. 9.1902	IX m
20	Kurschat, Hertha	30. 9.1897		Königsberg i. Pr.	Garnisonverwaltungs-Inspektor in Danzig	ev.	1. 4.1910	III o
21	Lehmann, Hildegard	22. 2.1896		Danzig	Buchhändler in Danzig	kath.	1. 7.1910	III m
22	Limaan, Anna	27. 4.1897		Danzig	† Bankier	ev.	17. 4.1906	VI o
23	Meinas, Ruth	20.11.1896		Zigankenberg	Kaufmann in Danzig	reform.	1. 4.1903	IX o
24	Morek, Alice	3.11.1896		Danzig	Eisenbahnassistent in Danzig	ev.	8. 4.1903	IX o
25	Mück, Lotte	13.12.1896		Danzig	Hagelinspektor in Oliva	ev.	17. 4.1906	VI o
26	Müller, Else	16. 3.1897		Elbing	Lehrer in Danzig	ev.	1. 4.1910	III o
27	Oelze, Gertrud	22. 8.1896		Schröttersdorf b. Bromberg	Obertelegaphen-Sekretär in Danzig	ev.	13. 4.1905	VII o
28	Ortmann, Henriette	18. 5.1896		Danzig	Kaufmann in Danzig	ev.	1. 1.1911	III o
29	Otto, Marie	21.10.1896		Oliva	Pfarrer in Oliva	ev.	1. 4.1910	III o
30	Parnow, Frieda	5. 5.1896		Danzig	Kgl. Kanzlei-Inspektor in Danzig	ev.	6. 4.1908	IV o
31	Rose, Lotte	4. 7.1896		Danzig	Küster in Danzig	reform.	1.10.1902	IX m
32	Schönenberg, Eva	13. 4.1897		Rastenburg Ostpr.	Oberpostsekretär in Danzig	ev.	1. 8.1911	II o
33	Schwarz, Gertrud	21. 6.1897		Danzig	Oberpostassistent in Danzig	ev.	17. 4.1906	VI o
34	Stein, Erna	4. 2.1897		Königsberg i. Pr.	Bankier in Danzig	reform.	6. 4.1907	V o
35	Zarth, Edith	9. 3.1896		Danzig	Kaufmann in Danzig	ev.	6. 4.1908	IV o

#### 4. Prüfungen Ostern 1913.

Die Lehramtsprüfung des Oberlyzeums bestanden:

Nr.	Name	Tag	Geburts-		Stand und Wohnort des Vaters	Be- kenntnis
			Ort			
1	Abromeit, Helene	20. 3.1893		Danzig	Kaufmann in Danzig	ev.
2	Beyersdorff, Margarete	1.12.1892		Danzig-Neufahrwasser	Kaufmann in Danzig-Neufahrwasser	ev.
3	Boettcher, Gertrud	14. 1.1893		Zoppot	Reg.-Bauführer in Zoppot	ev.
4	Bordukat, Gertrud	14. 2.1892		Danzig	Maschinenschlosser in Danzig	ev.
5	Donsée, Klara	10.10.1892		Danzig	Urmacher in Zoppot	ref.
6	Eisengarten, Helene	30. 3.1892		Schönbaum, Kr. Danziger Niederung	Apotheker in Danzig	ev.
7	Fengler, Thea	22.10.1891		Buchholz, Kr. Schlochau	Rentier in Zoppot	ev.
8	Frieböse, Erna	20. 4.1892		Lagschau bei Sobbowitz	Lehrer in Ohra	ev.
*9	Gamm, Katharina	25.12.1892		Smentowken	Gutsbesitzer i. Marienhöhe b. Schwetz	ev.
10	Gerth, Frieda	15. 3.1892		Linde, Kreis Flatow	† Gutsbesitzer	ev.
11	Groth, Elisabeth	1.12.1892		Lauenburg i. Pomm.	Rentier in Lauenburg	ev.
12	Grzywacz, Ella	16.12.1892		Liebemühl Ostpr.	† Bürgermeister	ev.
13	Haaek, Elfriede	18.10.1892		Luckau i. N.-L.	† Kaufmann	ev.
14	Junius, Margarete	31.12.1892		Danzig	Oberingenieur in Danzig	ev.
15	Kiender, Erna	17.12.1893		Danzig	Kaiserl. Werftverwalt.-Sekretär in Danzig	ev.
16	Knauer, Gertrud	21.12.1892		Neuteich	Maschinenmeister in Dirschau	ev.
17	Krause, Lotte	29. 8.1892		Neuhäuser Ostpr.	Kaufmann in Danzig	ev.
*18	Krumrey, Elsbeth	17.12.1891		Danzig-Neufahrwasser	Oberzollsekretär in Danzig	ev.
*19	Kummer, Frieda	1. 9.1890		Danzig-Neufahrwasser	Oberbaudirektor a. D., Prof. in Steglitz	ev.
*20	Löbner, Gisela	18. 1.1893		Landsberg a. W.	Professor an der Viktoriaschule	ev.
21	Mester, Margarete	6. 4.1893		Danzig-Langfuhr	Bäckermeister in Danzig-Langfuhr	ev.

Die mit einem \* bezeichneten Damen sind von der mündlichen Prüfung befreit worden.

Nr.	Name	Geburts-		Stand und Wohnort des Vaters	Be- kenntnis
		Tag	Ort		
22	Moritz, Hertha	28. 1.1893	Narzym	† Stationsdiätar	ev.
*23	Patschull, Anna	1.12.1893	Tempelburg, Kr. Danziger Höhe	Lehrer in Danzig	kath.
24	von Riesen, Charlotte	19. 3.1891	Rokittken bei Dirschau	Kaufmann in Danzig-Langfuhr	ev.
25	Robe, Luise	13.10.1890	Giegel bei Konitz	Rentier in Giegel	ev.
26	Rohrberg, Dora	5. 1.1893	Danzig	Standesbeamter in Danzig	ev.
*27	Ruttkowski, Frieda,	20. 1.1893	Danzig-Neufahrwasser	† Bahnhofsrestaurateur	kath.
*28	Troyke, Else	15. 4.1893	Gr. Schmückwalde	Amtsvorsteher in Peterswalde,	ev.
29	Troyke, Helene	24. 9.1891	Kr. Osterode	Kreis Osterode	ev.
30	Tschache, Erika	20. 4.1893	Danzig-Neufahrwasser	Oberzollrevisor in Danzig	ev.

Die wissenschaftliche Reifeprüfung des Oberlyzeums bestanden:

### O.-L. I A.

Nr.	Name	Geburts-		Stand und Wohnort des Vaters	Be- kenntnis	Aufenthalt im Ober- lyzeum Jahre
		Tag	Ort			
1	Andres, Anna	1. 1.1892	Fürstenwerder Kr. Marienburg	Gutsbesitzer in Fürstenwerder	menn.	3
2	Benicken, Hanna	23.12.1891	Königsberg i. Pr.	Pfarrer in Märk. Friedland bei Dt. Krone	ev.	3
*3	Braemer, Else	18. 9.1892	Flatow	Oberwachtmeister in Briesen Wpr.	ev.	3
*4	Brunzen, Erna	31.10.1892	Danzig	Direktor der Danz. Allg. Zeitg. in Danzig	ev.	3
5	Czerwinski, Gertrud	1. 9.1892	Danzig	Magistratskassen-Kontrolleur in Danzig	ev.	3
6	Dannappel, Marie	14.11.1893	Sensburg	Postsekretär a. D. in Danzig	ev.	3
7	Gronau, Marie	16. 5.1894	Danzig	Königl. Schutzmann in Danzig	ev.	3
8	Harder, Gerda	15. 5.1892	Dirschau	Lokomotivführer a. D. in Dirschau	ev.	4
*9	Herfart, Erna	12.10.1893	Danzig	Photograph in Danzig	ev.	3
10	Ibarth, Hertha	1. 3.1892	Danzig	Gymnasialprofessor in Danzig	ev.	3
11	Müller, Erna	27.12.1893	Freiburg i. Br.	Major z. D. in Danzig	ev.	3
*12	Ortmann, Katharina	30.11.1893	Danzig	Kaufmann in Danzig	ev.	3
13	Rahtz, Johanna	2. 6.1893	Gr. Tychow Kr. Belgard i. Pom.	Königlicher Oberamtmann in Cettinau, Kr. Putzig Wpr.	ev.	3
*14	Retzlaff, Margarete	18. 9.1893	Bromberg	Regierungssekretär in Danzig	ev.	3
*15	Rodenacker, Lutka	29. 7.1893	Luboczyn, Kr. Putzig Wpr.	† Rittergutsbesitzer	ev.	3
16	Schreiber, Hildegard	10. 6.1894	Köslin	Kreisschulinspektor in Neustadt Wpr.	ev.	3
*17	Schultz, Margarete	19.12.1893	Danzig-Neufahrwasser	† Königl. Steueraufseher	ev.	3
*18	Schulz, Annamaria	5. 7.1888	Brotzen, Kr. Dt. Krone	Pfarrer in Brotzen	ev.	3
19	Urbat, Helene	18.10.1892	Hedille, Kr. Neustadt Wpr.	Hilfsschullehrer in Danzig	ev.	3
20	Vilter, Gertrud	7. 5.1892	Konitz	Staatsanwaltschaftssekretär in Danzig	ev.	3
21	Wagner, Erna	11. 6.1892	Danzig	Postsekretär in Danzig	ev.	3

### O.-L. I B.

1	Becker, Frieda	29.11.1891	Rummelsburg b. Berlin	† Stationsvorsteher	ev.	3
2	Behrmann, Charlotte	20. 8.1893	Osterode Opr.	Lehrer in Osterode	ev.	3
3	Czerwinski, Gertrud	24. 6.1813	Danzig	Königl. Oberzollsekretär in Danzig	kath.	3
4	Eckert, Hedwig	22. 7.1892	Danzig	Eisenbahnzugführer a. D. in Danzig	ev.	3
*5	Ewert, Marie	6. 8.1893	Kiel	Vorsteher der Hauptagentur der deutschen Seewarte in Danzig	ev.	3
*6	Fitzek, Valeska	30. 8.1892	Roßgarten bei Gr. Falkenau, Kr. Marienwerder	† Gasthofbesitzer	kath.	3
7	Flohr, Dorothea	27. 7.1893	Friedrichsort bei Kiel	Festungsbauhauptmann in Danzig	ev.	3
8	Franzke, Helene	24. 8.1893	Dirschau	Königl. Lokomotivführer in Dirschau	ev.	3
9	Friesen, Margot	16.10.1893	Schönau bei Marienburg	Rentier in Danzig	ev.	3
*10	Geissler, Else	4.11.1893	Schwetzwitz	Lehrer in Schwetzwitz	ev.	3
*11	Hensel, Margarete	28. 6.1894	Berent	Rechnungsrat in Danzig	ev.	3

Die mit einem \* bezeichneten Damen sind von der mündlichen Prüfung befreit worden.

Nr.	Name	Tag	Geburts- Ort	Stand und Wohnort des Vaters	Be- kennt- nis	Aufenthalt im Ober- lyzeum Jahre
*12	Herrmann, Lina	7. 4.1893	Herchenhain in Hessen	Oberbahnassistent in Danzig	ev.	3
13	Kempke, Maria	14. 8.1891	Tuchel	Apotheker in Danzig	ev.	3
*14	Kleefeld, Charlotte	13. 7.1893	Gischkau, Kr. Danziger Höhe	Pfarrer in Ohra	ev.	3
*15	Kleist, Hildegard	17. 5.1894	Thorn	Kanzleisekretär in Danzig	ev.	3
16	Meyer, Else	29.11.1893	Lesnau bei Schmentau	† Pfarrer	ev.	3
*17	Mühlhan, Agathe	11. 8.1893	Altona	Oberpostdirektor in Danzig	ev.	3
*18	Pagel, Elisabeth	10. 9.1892	Georgendorf bei Rummelsburg in Pom.	Lehrer in Stolp in Pom.	ev.	3
*19	Panek, Stanislaw	14.11.1894	Neustadt Wpr.	Arzt, Dr. med. in Neustadt Wpr.	kath.	3
20	Peotschke, Elisabeth	6.12.1893	Cöln a. Rh.	Rechnungsrat in Danzig	ev.	3
21	Romanowski, Leokadia	27. 6.1893	Löbau Wpr.	Gerichtsvollzieher a. D. in Oliva	kath.	3
*22	Salewski, Paula	30. 8.1893	Dirschau	Postsekretär in Dirschau	ev.	3
*23	Schliedermann, Lydia	13. 7.1892	Sykorschin, Kr. Karthaus	Lehrer in Sykorschin	ev.	3
24	Siedler, Klara	17. 6.1893	Zoppot	Kaufmann in Danzig	ev.	3
25	Zahlmann, Hertha	30. 7.1893	Allenstein Opr.	† Maurermeister	kath.	3
26	von Zelewski, Alice	19. 8.1890	Gr. Plehendorf, Kr. Danziger Niederung	Postvorsteher in Danzig	kath.	3

Die mit einem \* bezeichneten Damen sind von der mündlichen Prüfung befreit worden.

Das Abgangszeugnis der Frauenschule erhielten nach vollendetem zweijährigen Kursus:

Nr.	Name	Tag	Geburts- Ort	Stand und Wohnort des Vaters	Be- kenntnis
1	Foth, Charlotte	9. 7.1894	Danzig	Kaufmann in Danzig	mem.
2	Heyn, Hannalotte	22.12.1893	Zigankenberg	Gutspächter in Zigankenberg	ref.
3	Malzahn, Elfriede	26.10.1893	Tannenhof bei Putzig Wpr.	† Gutsbesitzer	ev.
4	Preuß, Annie	10. 7.1893	Lodz in Polen	Rentier in Danzig	ev.
5	Rehder, Elisabeth	1. 2.1894	Torgau	Oberstleutnant in Danzig	ev.
6	Reimann, Erna	5. 1.1895	Danzig	Professor, Oberlehrer in Danzig	ev.
7	Richter, Charlotte	9. 4.1892	Woldenberg in d. Mark	Kaufmann in Zoppot	ev.
8	Steffen, Vally	9.12.1891	Königsberg in Pr.	Kaufmann in Danzig	ev.
9	Taege, Helene	17. 4.1894	Danzig	Professor, Oberlehrer in Danzig	ev.
10	Wienandt, Luise	2.11.1892	Danzig	† Professor, Oberlehrer	ev.
11	Zander, Gertrud	25.12.1893	Steinborn bei Preuß. Friedland	Rentier in Oliva	ev.

## Am Turnlehrerinnenkursus

nahmen 22 Damen teil, von denen drei im Laufe des Kursus abgingen. Die Prüfung bestanden folgende 19:

68. Biedermann, Else	75. Lilienthal, Käthe	81. Schilling, Lina
69. Bisewski, Anna	76. Nowrath, Gertrud	82. Wallat, Edith
70. Fengler, Gertrud	77. Pahnke, Hedwig	83. Wedemann, Ursula
71. Jantzen, Wally	78. Pflugradt, Helene	84. Wiebe, Margarete
72. Jasinski, Marie	79. Preis, Klara	85. Wilhelm, Bertha
73. Klückmann, Anna	80. Reimann, Charlotte	86. Zernickel, Else
74. Lietzau, Gerta		

## V. Lehrmittel.

### Neuerwerbungen der Lehrerbibliothek.

#### I. Pädagogik und Allgemeines.

318. Die Schülerinnenbücherei. Herausg. von Ewert. 1911 f.  
 319. Broesike, G., Die Anatomie, Physiologie und Hygiene des menschlichen Körpers. 1906.  
 323. Meyer, Jahrbuch für das höhere Mädchenschulwesen im Königreich Preußen. 1911/12.  
 325. Jantzen, H., Die höhere Mädchen- und Lehrerinnenbildung in Preußen. Goslar 1909.  
 327. Matthias, Adolf, Praktische Pädagogik für höhere Lehranstalten. 4. Aufl.  
 328. Schlager, Paul, Die pädagogische Bibliothek. Leipzig 1912.  
 329. Denzer, Hans, Schaffen und Lernen. 2 Teile.  
 330. Behrendsen, Gertrud, Anfertigung von Wäsche. Leipzig, Dürr 1912.  
 331. Reinhardt, Karl, Die schriftlichen Arbeiten in den preußischen höheren Lehranstalten. 1912.

#### II. Deutsch.

- A. 165. Deckelmann, Die Literatur des 19. Jahrhunderts im Deutschen Unterricht. 1912.  
 170. Mensing, Deutsche Schulgrammatik und Übungsbuch. Dresden 1911. (Für die Handbibliothek).  
 172. Weise, O., Musterstücke deutscher Prosa. 4. Aufl. Leipzig 1912.  
 B. 325. Erich Schmidt, Lessing. Berlin 1899. 2 Bde.  
 326. Scherer, W., Geschichte der Deutschen Literatur. 1883.  
 329. vorm Stein, G., Älteres deutsches Epos. Leipzig, Dürr 1909.

#### III. Französisch.

- A. 129. Saure, 200 französ. Anekdoten und Charakterzüge. 1882.  
 130. Hasberg, Die neue französische Orthographie und Vereinfachung der Grammatik. 1901.  
 132. Thiergen, Oskar, Methodik des neuphilologischen Unterrichts. 2. Aufl. 1910.  
 133. Koschwitz, Anleitung zum Studium der französischen Philologie. Marburg 1907.  
 134. W. Meyer-Lübke, Historische Grammatik der französischen Sprache. 1. Teil. Heidelberg 1908.  
 136. Dubislav, Boek und Gruber, Method. Lehrgang der französischen Sprache. Handexemplar.  
 137. Ulbrich, O., Übungsbuch und Schulgrammatik der französ. Sprache. 14. Aufl. Handexemplar.  
 139. Lücking, G., Französische Grammatik f. d. Schulgebrauch. Berlin 1907.  
 140. Enderlein-Cury, En France. Method. Lehrbuch der französ. Sprache für höhere Mädchenschulen.  
 B. 178. Pariselle, B. Histoire sommaire de la Littérature Française. 1909.  
 179—183. Neue Schulausgaben von Velhagen & Klasing.  
 185. Cury-Boerner, Histoire de la Littérature Française. 2. Aufl. Leipzig 1912.

#### IV. Englisch.

67. Rein, Kaethe, Outlines of the History of English. Literature 1908.  
 68. Wendt, Otto, Enzyklopädie des englischen Unterrichts.  
 69. Dubislav, Boek, Gruber, Method. Lehrgang, Handexemplar.

#### V. Geschichte.

167. Wessely, Raphael Santi.  
 168. W. u. K. von Humboldt in ihren Briefen V. (1815—17). Berlin 1912.  
 172. E. Marcks, Königin Elisabeth. Velhagen & Klasing.  
 173. Neubauer, Geschichtliches Lehrbuch. Handexemplar.  
 175. Voigtländers Quellenbücher. 11 Bdch.  
 182. G. Michaelis, Meisterwerke der griechischen Literatur. 1. Teil: Prosaiker. Gotha 1907.  
 184. Carlyle, Th. Geschichte Friedrichs II. von Preußen. Deutsch von Neuberg. 4 Bde. (Geschenk.)  
 185. Fr. Foerster, Neuere preußische und deutsche Geschichte. 5. Aufl. Berlin 1867. 6 Bde. (Geschenk.)  
 187. Zeitschrift des westpreußischen Geschichtsvereins 1904 ff. (Geschenk.)

### VI. Geographie.

116. Statistisches Jahrbuch des Deutschen Reiches 1912.  
117. Kutzen, Das deutsche Land. 4. Aufl.

### VII. Naturwissenschaften.

144. Francé, Das Leben der Pflanze. Floristische Lebensbilder. Bd. III. Stuttg. 1912.  
147. Scheiner, Populäre Astrophysik. Lpz. 1912.  
148. L. Darmstädter, Handbuch zur Geschichte der Naturwissenschaft und der Technik. 1908.  
149. Nathansohn, Allgemeine Botanik. Lpz. 1912.  
160. Seubert, Einleitung in das Studium der Chemie. 4. A. 1909.  
161. Blochmann, Anleitung zur Darstellung chemischer anorganischer Präparate. 1911.  
162. Fr. Dannemann, Naturlehre für höhere Lehranstalten. 2 Teile. Hannover 1908.  
163. Ders., Leitfaden f. d. Unterricht im chemischen Laboratorium. Hannover 1909.  
172. Ders., Der naturwissenschaftliche Unterricht auf praktisch-heuristischer Grundlage. Hannover 1907.  
170. Knoevenagel-Ebler, Praktikum des anorganischen Chemikers.

### IX. Mathematik.

28. Weber und Wellstein, Encyklopädie der Elementarmathematik. 2 Bde.  
32. Treutlein, P., Vierstellige Logarithmische und Goniometrische Tafeln (20 Exempl.)

### X. Lateinisch.

7. Titi Livi ab urbe condita libri e. Müller-Weißenborn. Pars III. (10 Exempl.)  
8. Q. Horatii Flacci Carmina rec. Vollmer. (10 Exempl.)

#### Fortsetzungen:

- I. Frauenbildung. — Deutsche Blätter für Zeichen- und Kunstunterricht. — Die Mädchenschule. Monatsblatt für das Turnwesen. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Allgemeine deutsche Biographie. — Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. — Die Schülerinnenbücherei.  
II. A. Zeitschrift für den Deutschen Unterricht. — Germanisch-Romanische Monatsschrift.  
III. A. Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht.  
V. Vergangenheit und Gegenwart.  
VII. Naturwissenschaftliche Rundschau. — Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht.  
IX. Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht.

Schülerinnenbibliothek und Lehrmittelsammlung wurden nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel vermehrt.

## VI. Stephan Neumann-Stiftung.

Der Bestand der Stephan Neumann-Stiftung betrug bei der Jahresabrechnung 1912 6600 M. Aus den Zinsen wurden 2 Stipendien von je 100 M. an zwei Oberlyzeistinnen verliehen.

Oberlehrerin Frl. Thiele schied aus dem Kuratorium aus, an ihre Stelle trat Oberlehrerin Frl. Staeding.

## VII. Mitteilungen an die Eltern.

I. Die Viktoriaschule umfaßt: 1. ein Lyzeum mit den durch die ministeriellen Erlasse vom 18. August und 12. Dezember 1908 geforderten Zielen und Einrichtungen. Der Lehrgang ist zehnjährig; die einzelnen Jahresaufgaben werden in gesonderten Klassen erledigt, die die Bezeichnungen X, IX, VIII, VII, VI, V, IV, III, II, I führen. Die Klassen I—VI sind doppelt derart, daß die einen das Arbeitsjahr Ostern, die andern Michaelis beginnen. Jedoch findet ein Übergang der Schülerinnen der Osterklassen in die Michaelisklassen oder umgekehrt bei Nichtversetzungen nicht mehr statt, da halbjährige Versetzungen von der Aufsichtsbehörde verboten sind. Die Michaelisklassen gehen allmählich klassenweise ein, dafür entstehen von Klasse VII ab doppelte Osterklassen. Die Klasse X nimmt Kinder ohne Vorbildung auf, die Aufnahme ist an das für den Beginn der Schulpflicht gesetzlich vorgeschriebene Alter gebunden.

2. Das mit der Schule verbundene Oberlyzeum zerfällt in: a) die zweijährige Frauenschule, b) die wissenschaftlichen Fortbildungsklassen und das S.-Jahr. Sie haben die Ausbildung von Lehrerinnen an mittleren und höheren Mädchenschulen gemäß den durch die Prüfungsordnung vom 11. Januar 1911 aufgestellten Forderungen zur Aufgabe; der Lehrgang ist nach den Bestimmungen vom 18. August 1908 vierjährig. Für jeden Jahreslehrgang ist eine Klasse vorhanden, die nur zu Ostern eingerichtet wird. Die Aufnahme in die unterste Klasse erfolgt auf Grund des Schlußzeugnisses eines Lyzeums, dessen Oberstufe getrennte Jahreskurse hat, wenn dies nicht vorgelegt werden kann, auf Grund einer Aufnahmeprüfung. Für die Schülerinnen des S.-Jahres ist eine Seminar-Übungsschule eingerichtet, die bis jetzt die untersten vier Klassen einer Mädchenschule umfaßt.

3. An die Viktoriaschule ist ein Kursus zur Ausbildung von Turnlehrerinnen angeschlossen, der von August bis Anfang März währt. Die Prüfung der ausgebildeten Zöglinge wird vor der Kgl. Prüfungskommission zu Danzig abgelegt. Für die Teilnehmerinnen der Turnlehrerinnenbildungsanstalt beträgt das Schulgeld 70 M, zahlbar in drei Raten.

4. Eine nach Abschluß der Klasse IV (7. Schuljahr) einsetzende Abzweigung dient solchen besonders befähigten und strebsamen Schülerinnen, die eine zum Universitätsbesuch und Berufsstudium berechtigende Reifeprüfung ablegen wollen. Die Abzweigung hat das Bildungsziel, wie es durch die Augustbestimmungen des Jahres 1908 für die „realgymnasiale Studienanstalt“ festgesetzt ist. Sie umfaßt die sechs Klassen Untertertia bis Oberprima. Ostern 1913 sind von der Anstalt die ersten Abiturientinnen entlassen worden. Die Aufnahme in die unterste Realgymnasialklasse setzt die Reife für die Klasse III der höheren Mädchenschule und das vollendete 13. Lebensjahr voraus. Nicht auf Lyzeen vorgebildete Schülerinnen haben zum Nachweise ihrer Befähigung eine besondere Aufnahmeprüfung zu bestehen.

Alle vier Bildungsanstalten stehen unter städtischer Verwaltung. Die Aufsichtsbehörde ist seit dem 19. Juli 1909 das Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium zu Danzig. Das Schulgeld beträgt für die Klassen X, IX, VIII des Lyzeums 108 M jährlich, für die Klassen VII—I 144 M, für die Realgymnasial- und Oberlyzealklassen 160 M; für auswärtige Zöglinge, deren Eltern nicht in Danzig wohnen, tritt ein jährlicher Zuschlag von 40 M hinzu. Das Schulgeld wird vierteljährlich im voraus entrichtet. Die Zahlungsverpflichtung erlischt erst mit dem auf den endgültigen Abgang folgenden Monat.

Freischulgesuche sind anfangs September und März unter Darlegung der vorhandenen Gründe an den Direktor der Anstalt einzureichen, der sie nach Durchberatung in der Lehrerkonferenz mit oder ohne Empfehlung an den Magistrat weitergibt. Dieser entscheidet endgültig über die Gewährung.

II. Für Privatunterricht (auch Tanzstunden!) ist die Genehmigung des Direktors erforderlich. Es liegt im Interesse der Schülerinnen, daß sie die Tanzstunden nicht zu spät besuchen, am besten in Klasse IV oder III. Vor Übertreibungen bei den Tanzstunden wird dringend gewarnt, namentlich die zahlreichen Kinderbälle, die sich daran anschließen, z. T. sogar in öffentlichen Lokalen stattfinden, sind vom Übel. Unter Aufsicht der Schule finden im Winter im Turnsaal zwei Tanzstundenkurse statt, einer für Kl. VII—V, ein zweiter für Kl. IV—I. Leiterin dieser Kurse ist die Turnlehrerin Frl. Fornée, nähere Auskunft erteilt das Sekretariat der Viktoriaschule. Auch die Beteiligung an diesen Kursen hängt von der Genehmigung des Direktors ab.

III. Die Beteiligung von Schülerinnen an öffentlichen Veranstaltungen (Basaren, Aufführungen) unterliegt gleichfalls der Genehmigung des Direktors. Die Eltern werden dringend gebeten, ihre Kinder, namentlich die jüngeren Mädchen, von solcher Beteiligung fernzuhalten.

Schließlich sei erneut auf die Gefahren hingewiesen, denen die Schülerinnen beim Besuch von Kinematographentheatern ausgesetzt sind. Einsichtsvolle Eltern werden ihre Kinder am besten ganz von kinematographischen Schaustellungen fernhalten, die nicht ausdrücklich von Schule und Behörde empfohlen sind.

IV. Auswärtige Schülerinnen bedürfen zur Wahl oder zum Wechsel ihrer Pension der vorherigen Genehmigung des Direktors. Solche auswärtige Schülerinnen, die erst abends nach Hause fahren, müssen dem Direktor mitteilen, in welcher Familie sie sich über Mittag aufhalten.

V. **Abmeldung.** Die Abmeldung einer Schülerin muß schriftlich durch den Vater oder dessen Stellvertreter spätestens 14 Tagen vor Beginn des neuen Vierteljahrs erfolgen. Bei noch schulpflichtigen Mädchen unter 14 Jahren ist die Angabe, welche Schule sie später besuchen sollen, erforderlich.

## VI. Ansteckende Krankheiten.

1. Schülerinnen, die an einer der Krankheiten:

- a) Aussatz (Lepra), Cholera (asiatische), Diphtherie (Rachenbräune), Fleckfieber (Flecktyphus), Gelbfieber, Genickstarre (übertragbare), Pest (orientalische Beulenpest), Pocken (Blattern), Rückfallfieber (Febris recurrens), Ruhr (übertragbare Dysenterie), Scharlach (Scharlachfieber) und Typhus (Unterleibstyphus),
- b) Favus (Erbgrind), Keuchhusten (Stickhusten), Körnerkrankheit (Granulose, Trachom), Krätze, Lungen- und Kehlkopftuberkulose, wenn und solange in dem Auswurf Tuberkelbazillen enthalten sind, Masern, Milzbrand, Mumps (übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung, Ziegenpeter), Röteln, Rotz, Tollwut (Wasserscheu, Lyssa) und Windpocken

leiden, bei Körnerkrankheit jedoch nur, solange die Kranken deutliche Eiterabsonderung haben, dürfen die Schulräume nicht betreten. Dies gilt auch von solchen Personen, die unter Erscheinungen erkrankt sind, welche nur den Verdacht von Aussatz, Cholera, Fleckfieber, Gelbfieber, Pest, Pocken, Rotz, Rückfallfieber oder Typhus erwecken. Die Wiederezulassung zur Schule darf erfolgen, wenn entweder eine Weiterverbreitung der Krankheit nach ärztlicher Bescheinigung nicht mehr zu befürchten oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. In der Regel dauern Pocken und Scharlach sechs, Masern und Röteln vier Wochen. Es ist darauf zu achten, daß die erkrankt gewesenen Personen vor ihrer Wiederezulassung gebadet und ihre Wäsche, Kleidung und persönlichen Gebrauchsgegenstände vorschriftsmäßig gereinigt bzw. desinfiziert werden.

2. Gesunde Personen aus Behausungen, in denen Erkrankungen an einer der in 1a genannten Krankheiten vorgekommen sind, dürfen die Schulräume nicht betreten, soweit und solange eine Weiterverbreitung der Krankheit aus diesen Behausungen durch sie zu befürchten ist.

Die Wiederezulassung solcher Schülerinnen zur Schule darf erfolgen, wenn die Erkrankten genesen, in ein Krankenhaus übergeführt oder gestorben und ihre Wohnräume, Wäsche, Kleidung und persönlichen Gebrauchsgegenstände vorschriftsmäßig desinfiziert worden sind.

Es ist auch darauf hinzuwirken, daß der Verkehr der vom Unterricht ferngehaltenen Schülerinnen mit anderen Kindern, insbesondere auf öffentlichen Straßen und Plätzen, möglichst eingeschränkt wird.

Lehrkräfte und Schülerinnen sind davor zu warnen, Behausungen zu betreten, in denen sich Kranke der in 1a bezeichneten Art oder Leichen von Personen befinden, die an einer dieser Krankheiten gestorben sind. Die Begleitung dieser Leichen durch Schulkinder und das Singen der Schulkinder am offenen Grabe ist zu verbieten.

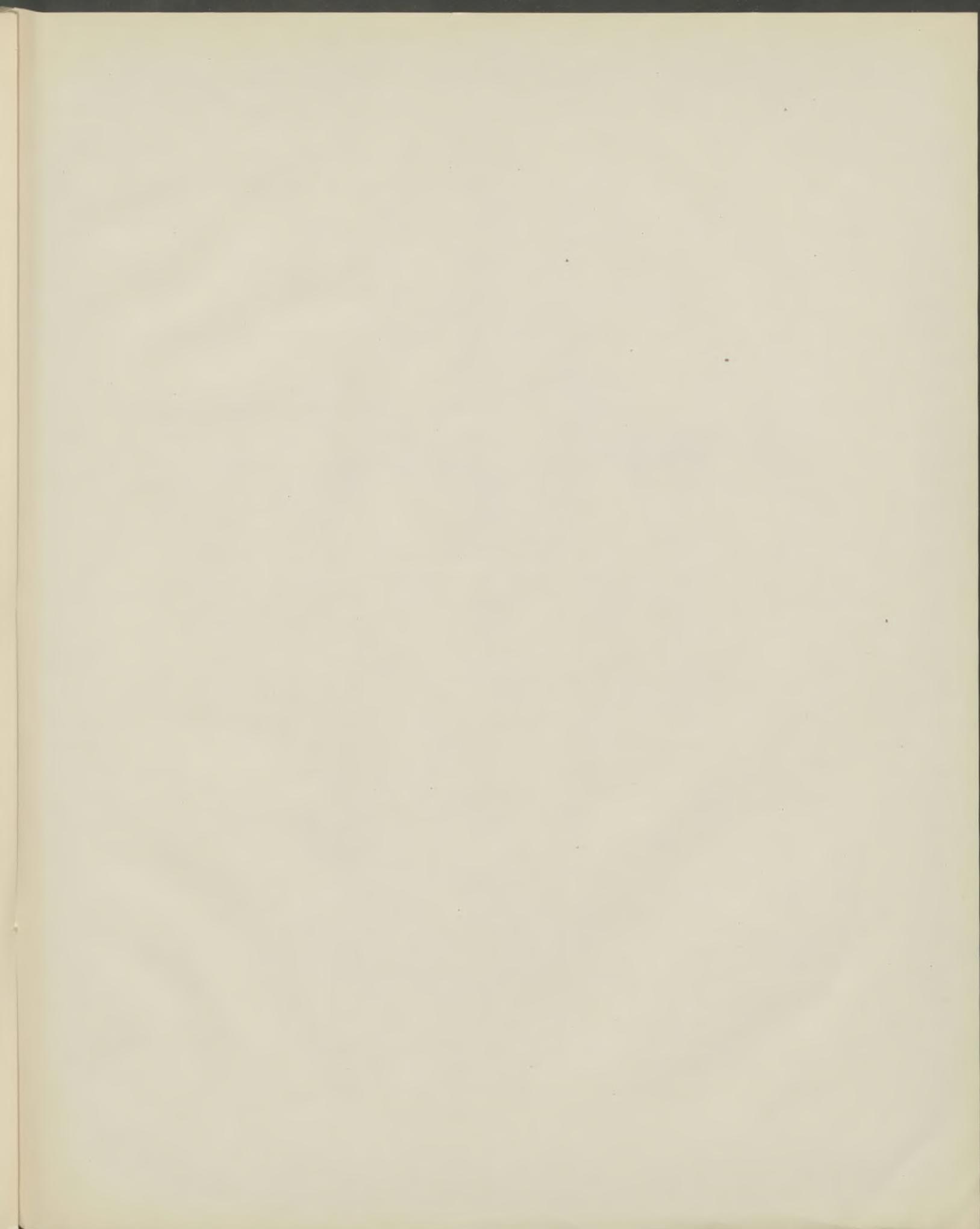
VII. Dauernde Verständigung zwischen Schule und Eltern liegt im beiderseitigen Interesse. Die Klassenlehrer sind zu jeder Auskunft gern bereit, und die Eltern werden dringend gebeten, solche Auskünfte nicht erst kurz vor der Versetzung einzuholen. Sollen die Schülerinnen Privatunterricht irgendwelcher Art erhalten, so empfiehlt sich jedenfalls eine vorherige Rücksprache mit dem Klassenlehrer. Die Sprechstunden werden in jedem Halbjahr durch Aushang in der Eingangshalle bekannt gegeben. Die Eltern tun gut, ihren Besuch beim Klassenlehrer vorher anzumelden, damit sich dieser noch rechtzeitig über den Stand der Schülerin erneut informieren kann.

Die Sprechstunden des Direktors finden in der Schulzeit täglich von 11—12 Uhr statt. Der Unterzeichnete bittet mit Rücksicht auf die Größe der Anstalt, bei schriftlichem Verkehr dem Namen der Tochter stets die Klasse hinzuzufügen, um zeitraubendes Nachsuchen zu ersparen.

Danzig, im April 1913.

Der Direktor der Viktoriaschule

Dr. Tesdorpf.



---

Druck von A. W. Kafemann G. m. b. H. in Danzig.

---